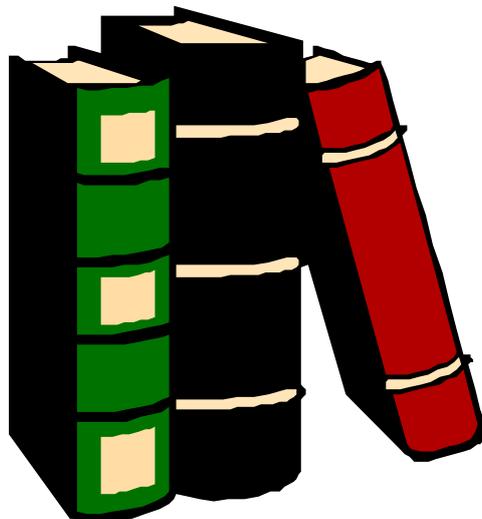


**Technische Universität Dresden
Institut für Politikwissenschaft**

**KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS
SOMMERSEMESTER 2007**

**mit Hinweisen zum
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft
Magisterstudiengang Politikwissenschaft
Lehramtsstudiengang Gemeinschaftskunde/Wirtschafts- und Sozialkunde**



Inhaltsverzeichnis

A Das Institut für Politikwissenschaft

Editorial	Seite	2
Leitbilder für Studierende.....	Seite	3
Studiengänge und allgemeine Studierhinweise	Seite	6

B Informationsteil

Personen, Adressen und Sprechzeiten	Seite	8
Zentrale Informationsveranstaltungen zu Semesterbeginn	Seite	12
Wichtige Termine	Seite	12
Wichtige Einrichtungen	Seite	13

C Informationen des Fachschaftsrates

Der Fachschaftsrat der Philosophischen Fakultät	Seite	15
Die studentischen Vertreter am Institut für Politikwissenschaft	Seite	16
Studentische Arbeitsgemeinschaften.....	Seite	17

D Studien- und Prüfungsordnungen am Institut für Politikwissenschaft

Übersicht.....	Seite	19
Informationen zum BA-Studiengang	Seite	19
Stundenplanung im BA-Studiengang	Seite	23
Informationen für die MA- u. LA-Studiengänge	Seite	26
Zu erwerbende Leistungsnachweise.....	Seite	28
Fristen im Masterstudiengang.....	Seite	30
Studienablaufpläne Masterstudiengang	Seite	31
Studienablaufpläne Lehramtsstudiengänge	Seite	34

E Veranstaltungsangebot

Hinweise zum Ablauf des Lehrbetriebes	Seite	39
Abkürzungen	Seite	40
Übersicht über die Lehrveranstaltungen	Seite	41

Das Institut für Politikwissenschaft

Editorial

Liebe Studierende,

wir heißen Sie am Institut für Politikwissenschaft recht herzlich zum Sommersemester 2007 willkommen! Unser kommentiertes Vorlesungsverzeichnis soll den Erstsemestern unter Ihnen eine erste Orientierung über unser Institut geben; den Fortgeschrittenen soll es helfen, für ein weiteres Semester die rechte Auswahl zu besuchender Veranstaltungen aus unserem Angebot zu treffen. Den Studierenden im Bachelor-Studiengang Politikwissenschaft raten wir dringend, die ihnen gewidmeten Seiten besonders gründlich zu studieren, weil im BA-Studiengang nun einmal ganz andere Spielregeln gelten als jene, die den Magister- oder Lehramtsstudierenden vertraut sind.

In den ersten Teilen dieses Kommentierten Vorlesungsverzeichnisses finden Sie vielerlei nützliche Hinweise grundsätzlicher und praktischer Art; es folgen detaillierte Angaben zu den im kommenden Sommersemester angebotenen Lehrveranstaltungen. Bitte beachten Sie, daß es für die Studierenden im BA-Studiengang genau vorgeschriebene Pflichtlehrveranstaltungen in jedem Semester gibt. Nur noch Studierende im Magister- bzw. Lehramtsstudiengang tragen ganz allein die Verantwortung dafür, ob sie die für ihre Studienziele bestmöglichen Lehrveranstaltungen auswählen. Im übrigen besteht für die allermeisten Lehrveranstaltungen die Pflicht, sich elektronisch für sie einzuschreiben. Die Einzelheiten sind jeweils bei den entsprechenden Lehrveranstaltungen angegeben.

Die große Zahl von derzeit rund 1100 Studierenden der Politikwissenschaft (davon 90 BA-Studierende im Kernbereich Politikwissenschaft, 150 BA-Studierende im Ergänzungsbereich Politikwissenschaft sowie ca. 350 im Magister-Hauptfach, 180 im Magister-Nebenfach, 450 im Lehramt) hat uns schon im Wintersemester 1998/99 gezwungen, einen *numerus clausus* einzuführen. Herzlichen Glückwunsch, dass Sie es geschafft haben, an unserem Institut studieren zu können! Wir werden uns um gute Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten für Sie kümmern und zählen umgekehrt darauf, dass auch Sie Ihr Bestes dazu beitragen, dass Ihre Jahre an unserem Institut zu den intellektuell wie sozial besonders fruchtbaren Ihres Lebens gehören können. Nutzen Sie also die von uns gebotenen Bildungsmöglichkeiten, desgleichen alle Möglichkeiten studentischer Mitbeteiligung am Leben unseres Instituts – und lassen Sie sich ebensowenig wie wir durch die angespannte Haushaltslage und durch einige Ausstattungsmängel von einer optimistischen Grundhaltung abbringen!

Alles Gute im neuen Semester und für Ihr Studium überhaupt wünscht Ihnen im Namen der gesamten Dozentenschaft

Prof. Dr. Werner J. Patzelt

Geschäftsführender Direktor des Instituts für Politikwissenschaft

Leitbilder für Studierende der Politikwissenschaft und Gemeinschaftskunde

Quellen: Studienordnung für den BA-Studiengang Politikwissenschaft (vom Senat der TU Dresden verabschiedeter Entwurf), § 2 (,Ziele des Studiums'); Studienordnung für das Haupt- und Nebenfach Politikwissenschaft im Magisterstudiengang an der Technischen Universität Dresden auf der Grundlage der neuen Magisterprüfungsordnung vom 18.10.00, § 2 (,Ziele des Studiums'); Studienordnung für das ,vertieft studierte Fach' (bzw. für das ,studierte Fach') Gemeinschaftskunde im Studiengang Lehramt an Gymnasien (bzw. an Mittelschulen), Entwürfe vom 2.7.2001, jeweils § 3 (,Studienziele'); Lehramtsprüfungsordnung I vom 13.3.2000, § 43 (Gemeinschaftskunde an Mittelschulen), § 71 (Gemeinschaftskunde an Gymnasien), und § 107 (Wirtschafts- und Sozialkunde).

Die nachstehenden ,Leitbilder' fassen zusammen, was die für das politikwissenschaftliche und gemeinschaftkundliche Studium geltenden Prüfungs- und Studienordnungen an Bildungszielen und Prüfungsinhalten im einzelnen bereits festgelegt haben. Einesteils sollen diese ,Leitbilder' es den Studierenden erleichtern, ihrem Studium konkrete Ziele zu setzen und ihrem persönlichen Bildungsprozeß Zusammenhang und Fortschritt zu verleihen. Andernteils beschreiben sie die Planungsgrundlagen der Lehrveranstaltungen und die Inhalte der Prüfungen am Institut für Politikwissenschaft.

Im **Bachelor- und im Magisterstudiengang** wünschen wir uns Studierende, welche sich sorgfältig die grundlegenden Wissensbestände und Schlüsselqualifikationen der Politikwissenschaft aneignen und sie in ausgewählten Bereichen der Politikwissenschaft vertiefen. Wir wollen, daß unsere Studierenden politikwissenschaftliche Fragestellungen und Probleme klar erkennen können, das praktische Instrumentarium zur Erforschung entsprechender Zusammenhänge beherrschen und sich in die Lage versetzen, politische Probleme sachgerecht und kritisch zu analysieren sowie Lösungsmöglichkeiten für sie zu finden und abzuwägen.

Unsere Studierenden sollten ihre Bildungs- und Ausbildungsprozesse zwar an beruflichen Tätigkeitsfeldern orientieren, nicht aber erwarten, dank ihres Studiums schon auf besonderen beruflichen Positionen einsatzfähig zu sein. Vielmehr sollen sie sich durch umfassendes politikwissenschaftliches Wissen, durch Beherrschung wissenschaftlicher Methoden und durch ihre im Studium erworbenen Fähigkeiten zur Abstraktion und Übertragung gewonnener Einsichten dahin bringen, daß sie nach kurzer Einarbeitungszeit in jeder politiknahen Berufspraxis vielfältige und komplexe Aufgaben bewältigen können.

Im einzelnen sollen unsere Studierenden ...

- sich in die Geschichte des politischen Denkens und in die modernen politikwissenschaftlichen Theorien einarbeiten. Sie sollen sowohl die Zeitbezogenheit als auch den zeitüberdauernden Problemgehalt politischen Denkens erkennen sowie lernen, es auf seine gesellschaftlichen Voraussetzungen, auf seine Erfahrungsgrundlage, auf seine Absicht, Stimmigkeit und Wirkungsgeschichte zu untersuchen.
- Grundkenntnisse über die Strukturprinzipien, die Institutionen und die Funktionslogik verschiedener politischer Systeme – zumal des deutschen – erwerben. Sie sollen die Funktionsweise des politischen Prozesses innerhalb politischer Systeme vergleichend zu

analysieren lernen und dabei die Interdependenz von politischem System, Wirtschaft, Gesellschaft, menschlichem Bewußtsein und verschiedenen Umweltfaktoren im geschichtlichen Zusammenhang erkennen. Nicht zuletzt sollen sie dazu fähig werden, Leistungen und Defizite, Anspruch und Realität historischer wie zeitgenössischer politischer Systeme gegeneinander abzuwägen.

- zentrale Fragestellungen, Kategorien und theoretische Ansätze der Analyse des internationalen Systems und seiner regionalen Teilsysteme kennenlernen. Ferner sollen sie gesicherte Kenntnisse zur Entwicklung des internationalen Systems und zu den Grundzügen deutscher Außenpolitik seit dem 20. Jahrhundert erwerben, desgleichen zu den Handlungsfeldern und Strategien der Außenpolitik Deutschlands. Sie sollen die wichtigsten Strukturmerkmale internationaler Beziehungen sowie ihre Muster – vor allem Krieg, Frieden und institutionalisierte Kooperation – zur Kenntnis nehmen und so weit kommen, daß sie dies alles mit wirtschaftlichen, sicherheitspolitischen und politisch-ideologischen Einflußfaktoren in Beziehung setzen können. Darüber hinaus sollen sie fähig werden, solche Determinanten und Einflußfaktoren der internationalen Umwelt, im politischen System und in der Gesellschaft zu analysieren, welche die Außenpolitik prägen.
- die wichtigsten sozialwissenschaftlichen Methoden der Datenerhebung und Datenanalyse kennenlernen sowie zu ihrer Anwendung und zur Kritik von Forschungsergebnissen fähig werden. Darüber hinaus sollen sie wissenschaftstheoretische Grundkenntnisse so weit erwerben, daß sie die Voraussetzungen und die Logik sozialwissenschaftlicher Forschung verstehen.

Von den Studierenden für das *Lehramt der Gemeinschaftskunde bzw. Wirtschafts- und Sozialkunde* wünschen wir uns zunächst einmal, daß sie sich an unserem Institut die für dieses Schulfach wesentlichen, grundlegenden Wissensbestände der Bezugsdisziplinen der Gemeinschaftskunde aneignen, d.h. von Politikwissenschaft, Soziologie, Wirtschaftswissenschaft und Rechtswissenschaft. Im einzelnen sollen die Studierenden politische und gesellschaftliche, wirtschaftliche und rechtliche Sachverhalte anhand fachwissenschaftlicher Begriffe verstehen und zutreffend darstellen können; sie sollen auch in der Lage sein, die von jenen Sachverhalten aufgeworfenen Fragen zu erkennen, sie kritisch zu analysieren und sachgerecht zu beantworten. Wir wünschen uns von den Studierenden also die Fähigkeit, prinzipielle und aktuelle Probleme der Politik und der internationalen Beziehungen anhand politikwissenschaftlicher Kategorien zu analysieren und kritisch zu beurteilen. Dabei sollen es die Studierenden so weit bringen, daß sie die Methoden der Erhebung, Analyse und Interpretation von Informationen über politische und gesellschaftliche Wirklichkeit verstehen und korrekt erläutern können.

Sodann sollen die Studierenden grundlegende Kompetenzen darin erwerben, das gemeinschaftskundliche Wissen didaktisch-methodisch aufzubereiten und im Unterricht oder in der außerschulischen politischen Bildung zu vermitteln. Das schließt ein, unter Anwendung von fachlichem, fachdidaktischem, curricularem und pädagogischem Wissen den Gemeinschaftskundeunterricht fachlich und didaktisch kompetent zu analysieren, zu planen und durchzuführen.

Im einzelnen sollen unsere Studierenden der Gemeinschaftskunde im Bereich der Politikwissenschaft ...

- Kenntnisse der Fragestellungen, Zentralbegriffe und Methoden der Politikwissenschaft erwerben.
- die Grundbegriffe der politischen Theorie sowie die wichtigsten Theorieansätze aus der Geschichte der politischen Ideen und der modernen politikwissenschaftlichen Theorie kennenlernen, überdies die Fähigkeit erwerben, verschiedene politiktheoretische Ansätze vergleichend zu analysieren und zu reflektieren.
- das politische System der Bundesrepublik Deutschland und des Freistaats Sachsen kennenlernen, desgleichen das Rechtssystem Deutschlands (darunter Grundzüge seines Verfassungs-, Staats- und Verwaltungsrechts) und das deutsche Wirtschafts- und Sozialsystem. Ferner sollen sie mindestens drei weitere politische Systeme kennenlernen. Sie sollen die Fähigkeit zur auch theoretisch-begrifflich gekonnten Analyse politischer Systeme und zu deren Vergleich erwerben, also zum Vergleich ihrer verfassungsrechtlichen Grundlagen, ihrer Institutionen, politischen Prozesse und Politikfelder. Außerdem sollen sie sich befähigen zur Analyse moderner Massenmedien und von Medienpolitik.
- Kenntnis der Europa-, Außen-, Sicherheits- und Entwicklungspolitik der Bundesrepublik Deutschland erwerben, desgleichen des modernen Staatensystems, der – auch wirtschaftlichen und arbeitsteiligen – Strukturen der internationalen Beziehungen sowie der internationalen Organisationen. Die Studierenden sollen sich ferner die wichtigsten Theorien internationaler Beziehungen aneignen, desgleichen die Fähigkeit, dies alles anhand der wichtigsten fachwissenschaftlichen Fragestellungen und Ansätze zu analysieren und kritisch zu beurteilen.
- Theorien, Konzeptionen und Lehrpläne politischer Bildung kennenlernen, desgleichen die Ziele, Inhalte, Methoden und Medien des Schulfachs Gemeinschaftskunde. Sie sollen Verständnis für dessen bildungspolitische und sozialisationstheoretische Rahmenbedingungen ebenso entwickeln wie für seine Bezüge zu anderen Fächern und zur Berufs- und Arbeitswelt. Die Studierenden sollen ferner die Fähigkeit zur Planung, Durchführung und Analyse von fachlichen und fachübergreifenden Unterrichtseinheiten erwerben, und zwar unter Berücksichtigung ihrer entwicklungs- und lernpsychologischen Voraussetzungen sowie in Verbindung mit schulpraktischen Studien. Nicht zuletzt sollen sie die erzieherische Dimension des Unterrichts begreifen und die Fähigkeit erlangen, sie angemessen einzubeziehen.

Studiengänge und allgemeine Studierhinweise

Das Institut für Politikwissenschaft bietet die folgenden Studiengänge an:

- **Bachelor-Studiengang Politikwissenschaft** (,BA-Studiengang'), verpflichtend für alle Studienanfänger; unzugänglich für Studierende, welche bereits im Magisterstudiengang immatrikuliert sind
- **Ergänzungsbereich Politikwissenschaft** in einer Reihe von BA-Studiengängen (etwa Kommunikationswissenschaft, Soziologie, Geschichte, Philosophie)
- **Magisterstudiengang Politikwissenschaft**, sowohl im Haupt- als auch im Nebenfach; läuft innerhalb der nächsten Jahre aus; keine Möglichkeit der Neuimmatrikulation für Studienanfänger
- **Lehramt Gemeinschaftskunde bzw. Wirtschafts- und Sozialkunde** für das Lehramt an Gymnasien, Mittelschulen und berufsbildenden Schulen.
- **Politikwissenschaft als Nebenfach oder Wahlpflichtfach in einer Reihe von Diplomstudiengängen**

Es ist Ihre Aufgabe als Studierende, sich in diesen Studiengängen gemäß den oben vorgestellten Leitbildern intellektuell weiterzuentwickeln. Am leichtesten haben das nunmehr die Studierenden im BA-Studiengang Politikwissenschaft, da für sie ein systematisch aufgebautes Lehrangebot bereitgestellt und in jedem Semester ein klarer Stundenplan verbindlich vorgegeben wird. Einzelheiten finden sich unten im Abschnitt über Studien- und Prüfungsordnungen.

Die Lehre am Institut für Politikwissenschaft vollzieht sich in den folgenden Typen von Lehrveranstaltungen:

- *Vorlesungen* dienen der systematischen Vermittlung von wichtigen Kenntnissen.
- *Proseminare* sind ,vorbereitende' Seminare, die in der Regel eine Vorlesung begleiten und von der aktiven Teilnahme der Studirenden leben (Referate, Diskussionsbeiträge)
- In *Seminaren* bzw. – im Magisterstudiengang – *Hauptseminaren* erarbeiten sich die Studierenden unter Anleitung ihres Dozenten bestimmten Themenbereich. Der Erfolg eines (Haupt-) Seminars hängt darum ganz von der aktiven Mitarbeit der Studierenden ab, d.h. von der Qualität ihrer Lektüre, ihrer Referate und Redebeiträge. Das alles verlangt eigenständiges Arbeiten und dient der Setzung persönlicher Schwerpunkte. Im übrigen können Seminare auch (zusätzlich) als Blockveranstaltungen angeboten werden.
- *Kolloquien* dienen sowohl der Diskussion fachwissenschaftlicher Vorträge als auch der Vorstellung, Begleitung und Verteidigung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten. An ihnen nehmen in der Regel alle Examenskandidaten und Mitarbeiter eines Lehrstuhls bzw. einer Professur teil und stellen so die Verbindung von Forschung und Lehre sicher.

Im übrigen gelingt ein politikwissenschaftliches Studium am leichtesten, wenn man sich einesteils gründlich in die – durch Lehrstühle am Institut vertretenen – drei Teilfächer der Politikwissenschaft sowie in die sozialwissenschaftliche Methodenlehre einarbeitet,¹ und

¹ Für die Methodenausbildung ist fachübergreifend das Sozialwissenschaftliche Methodenzentrum zuständig (www.tu-dresden.de/phfis/zsm). In ihm wirken die in besonderer Weise empirisch orientierten Lehrstühle der Institute für Soziologie, Kommunikationswissenschaft und Politikwissenschaft mit Statistikern zusammen.

wenn man andernteils das laufende politische Geschehen anhand der im Studium erworbenen analytischen Kategorien sorgfältig verfolgt und durchdenkt.

Um den Studierenden möglichst praxisnützliche Hinweise für ein gutes Gelingen ihres Studiums an die Hand zu geben, haben die Lehrstühle des Instituts gesonderte Informationsbroschüren herausgegeben. Sie sind über die Lehrstuhlsekretariate erhältlich bzw. über die Websites der Lehrstühle herunterzuladen.

- Broschüre „Wissenswertes rund um das Studium am Lehrstuhl Politische Theorie“
- Broschüre „Das Studium am Lehrstuhl für Politische Systeme und Systemvergleich“
- Broschüre „Vademecum“, hrsg. vom Lehrstuhl für Internationale Politik

Außerdem: Wer fleißig die Aushänge am Institut für Politikwissenschaft in der August-Bebel-Straße, Blaues Haus, sowie im dortigen Lehrgebäude liest, bekommt einfach mehr mit: Stellenausschreibungen, Austauschprogramme, Gastvorträge, aktuelle Seminare, Workshops, billige Bücher ...

Zentrale Informationsveranstaltungen zu Semesterbeginn

Einführungsveranstaltungen/Studienberatung für Studienanfänger

<i>Begrüßungsveranstaltung/Erstsemesterstudienfachberatung für Lehramtsstudenten</i>	02.04.07, 15.00 Uhr AB2/214
--	--------------------------------

Wichtige Termine

Sommersemester 2007	01.04.2007-30.09.2007
Lehrveranstaltungen	02.04.07-25.05.07 04.06.07-14.07.07
Vorlesungsfreie Zeiten	
Ostern	06.04.07-09.04.07
Himmelfahrt	17.05.07
Pfingsten	26.05.07-03.06.07
dies academicus	09.05.07

Wichtige Einrichtungen

Dekanat der Philosophischen Fakultät

Dekan: Prof. Dr. Christian Schwarke

Sekretariat: Barbara Grau
Tel.: 463-34022
Zellescher Weg 17 (drepunct), Zi. A 303

Studiendekan: Prof. Dr. Bruno Klein
Tel.: 463-35828
August-Bebel-Straße 20, Raum 12

Fachschaftratsrat der Philosophischen Fakultät (FSR)

Weberplatz 5; Zi. 2; Tel./Fax: 463-36393
online: <http://www.fsrphil.de>
hallo@fsrphil.de

Studentische Vertreter für das Institut für Politikwissenschaft

Maher Arzouni (LA/MS) – mail: refranng@gmx.de
Clint Bollmann (BA) – mail: Clint.Bollmann@gmx.de

Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät

Tel.: 463-35807; Fax: 463-35839
Bürohaus Zellescher Weg 17 („drepunct“), Glasanbau Sockelgeschoss, Z. 11
Öffnungszeiten: MO/DI/DO: 9-12 und 13-16 Uhr, MI/FR: nach Vereinbarung

Akademisches Auslandsamt (AAA)

Mommsenstr. 10, Toepler-Bau, Z. 220, Tel.:463-35358
Sprechzeiten: DI 12.30-18.00 Uhr, DO 12.30-15.30, FR 9.00-12.00 Uhr
Informationen zum Auslandsstudium: <http://tu-dresden.de/internationales/deutschstud/>

Dresdner Netzwerk studienbegleitender Hilfen - ein Modell präventiver Studentenberatung

TU Dresden - Institut für Sozialpädagogik und Sozialarbeit
Weberplatz 5, 01217 Dresden
Tel.: 463-33402/-32551/-35849/-35596
e-mail: praestud@rcs.urz.tu-dresden.de

Sächsische Staats- und Universitätsbibliothek (SLUB) mit integrierter Zweigbibliothek Geistes- und Sozialwissenschaften

Zellescher Weg 18, 01069 Dresden

Information/Auskunft: Tel. 4677-390/-379
Ausleihe: Tel. 4677-420
Fernleihe: Tel. 4677-43

Öffnungszeiten: MO-DO 9.00-22.00 Uhr
FR, SA 9.00-20.00 Uhr

Fachbibliothek Erziehungswissenschaften

August-Bebel-Str. 18, Haus 53, Tel.: 463-36390

Öffnungszeiten: MO-DO: 9-20 Uhr
FR: 9-18 Uhr
SA: 9-12 Uhr

Fachbibliothek Rechtswissenschaft

Bergstr. 53, von-Gerber-Bau, 1. Stock, Tel.: 463-37430

Öffnungszeiten: MO-DO: 9-21 Uhr
FR: 9-20 Uhr
SA: 9-16 Uhr

Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften

Zellescher Weg 17, BZW (Drepunct), Tel.: 463-34050

Öffnungszeiten:

Lesesaal: MO-DO: 9-20 Uhr
FR: 9-18 Uhr
SA: 9-12 Uhr

Bibliothek des Hannah-Arendt-Instituts

Tillich-Bau, Helmholtzstr. 6-8

Öffnungszeiten: MO-FR 9-16 Uhr

Bibliothek der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung

Schützenhofstr. 36-38, 01129 Dresden, Tel.: 853 18 42

Präsenzbibliothek mit ausgewählter geisteswissenschaftlicher Literatur, insbesondere aus den Gebieten Politologie, Geschichte und Philosophie

Öffnungszeiten: Montag/Freitag: 9.00-11.30 Uhr
Dienstag/Mittwoch: 13.00-16.00 Uhr
Donnerstag: 14.00-18.00 Uhr

FACHSCHAFTSRAT DER
PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT
DER TU DRESDEN

lobbyismus für STUDIERENDE

Der Fachschaftsrat ist deine gewählte Interessenvertretung!
Über unsere Gremienvertreter nehmen wir Einfluss auf alle
wichtigen Entscheidungen auf Fakultäts- und Universitäts-
ebene. Mit unseren finanziellen Mitteln fördern wir das
studentische Leben an der Fakultät.

Mach mit!



Immer aktuelle Infos unter:

www.fsrphil.de

Die studentischen Vertreter am Institut für Politikwissenschaft

Was die studentischen Vertreter am Institut für Politikwissenschaft (früher: "StuVIPol") genau tun, könnt Ihr sie gerne selber fragen; unten findet Ihr die entsprechenden Email-Anschriften. Trotzdem hier eine kleine Einführung: Es gibt auf der Institutsebene zwei wichtige Gremien, in denen auch die Fachschaft vertreten ist:

- Der **Institutsrat** ist der Vorstand des Instituts für Politikwissenschaft und besteht aus allen Professoren sowie aus Vertretern des Mittelbaus (z.B. wiss. Mitarbeiter) sowie aus zwei Studentenvertretern. Dort werden alle das Institut betreffenden Entscheidungen getroffen.
- In der **Fachstudienkommission** (FSK) hingegen werden – wie der Name schon sagt – alle Themen besprochen und Entscheidungen vorbereitet, die das Studium betreffen (z.B. Änderungen der Studienordnung etc.). Da die Kommission sehr klein ist und drei Studentenvertreter entsandt werden dürfen, sind die Einflussmöglichkeiten der Studis hier sehr hoch.

Derzeit vertreten Eure Interessen:

- **Maher Arzouni – mail: refranng@gmx.de**
Studierender Lehramt Gemeinschaftskunde Mittelschule
- **Clint Bollmann – mail: Clint.Bollmann@gmx.de**
Studierender Bachelor Kernfach Politikwissenschaft

Die studentischen Vertreter können Eure Interessen natürlich nur dann gut vertreten, wenn sie diese auch kennen. Deshalb sind wir auf Eure Mitarbeit angewiesen! Wir würden uns freuen, wenn Ihr Euch mit Problemen, Fragen oder Ideen an uns wendet – sei es per Mail, telefonisch oder bei einem der Treffen.

Übrigens: Um in diesen Gremien zu arbeiten, muss man nicht Mitglied des Fachschaftsrates sein; der FSR übernimmt lediglich die Entsendung. Wer also Lust hätte, einmal "Gremienluft" zu schnupern und die Interessen der Studierenden zu vertreten, melde sich einfach bei uns!

Studentische Arbeitsgemeinschaften

AG Politikwissenschaft

Unter den Fittichen des Fachschaftsrates hat sich im Januar 2002 eine eigene Arbeitsgruppe der Politikwissenschaftsstudierenden gegründet: die AG PoWi. Wir wollen einerseits Anlaufpunkt für studentische Probleme oder Ideen sein, die das Institut betreffen. Andererseits – und vor allem – aber möchten wir ein Forum bieten für interessierte Studierende der Politikwissenschaft jedes Semesters, die neben dem Studienablaufplan auch noch mehr von ihrem Fach mitnehmen wollen.

Frei nach dem "Hilfe-zur-Selbsthilfe"-Prinzip lebt die AG zum größten Teil von Eurem Engagement. Das heißt: Nicht der FSR oder die Institutsvertreter denken sich eine Beschäftigungstherapie für Euch aus, sondern jeder Studierende ist eingeladen, seine (oder ihre!) Ideen und Wünsche an uns heranzutragen und (gemeinsam mit uns) umzusetzen. Auf diese Art und Weise ist nun z.B. der "**PoWi-Stammtisch**" ins Leben gerufen worden, der hoffentlich auf großen Zulauf stoßen wird.

Angekündigt hatten wir auch Fahrten zum Bundestag (Besuch einer Plenardebatte und Gespräche mit Abgeordneten) oder auch einen Besuch im Landtag. Da wir bisher aber noch sehr wenig Rückmeldungen von Eurer Seite dazu bekommen haben, steht das ganze noch aus. Also: Wer Lust hätte, Landtag und Bundestag einmal von innen zu sehen, der sollte uns das auch sagen! Wenn das Interesse von Eurer Seite da ist, organisieren wir das Ganze. Dasselbe gilt auch für die Fahrt nach Strassburg zum Europäischen Parlament: Alles ist möglich ... Wenn sich aber niemand so richtig dafür interessiert, dann kümmert sich halt auch von uns keiner drum ...

(Selbstverständlich lassen sich irgendwelche Pläne und Ideen besonders gut mit Gleichgesinnten aushecken – also kommt zu unserem "PoWi-Stammtisch"!)

Wer also in seinem Studium auch ein wenig über den Tellerrand hinaus schauen möchte, ist bei uns richtig! Ich hoffe, wir sehen uns...

E-MAIL: AGpowi@FSRphil.de

INTERNET: www.FSRphil.de

FON & FAX: 463 33693

*Politikwissenschaft – Diskutieren – Feiern, wie passt das zusammen?
Natürlich bei unserem neuen **PoWi-Stammtisch**!
Alle weiteren Informationen (also Datum, Uhrzeit, Ort und Themen)
gibt's bei: sebastian.troeger@redeye-galerie.de*

AEGEE-Dresden

AEGEE ist mit rund 17.000 Mitgliedern in 250 Städten eine der größten Studentenorganisationen Europas. Ihr Ziel ist es, das Bewußtsein für eine gemeinsame europäische Identität unter den Studierenden zu wecken. Die europäische Integration wird dabei über den Rahmen der EU hinaus gefördert, von London bis Istanbul, von Madrid bis Moskau. Dies geschieht über Austausch, kulturelle Events, politische Konferenzen, Schulungen oder sogenannte Sommeruniversitäten. Außerdem gibt es innerhalb von AEGEE internationale „Working Groups“ und Projekte, bei denen man in interkulturellen Teams mitarbeiten kann. AEGEE ist dabei auch eine der einflussreichsten Studentenorganisationen in Europa.

Auch in Dresden gibt es eine AEGEE-Gruppe. Wir sind ein hinsichtlich unserer Studienrichtungen und unserer Herkunft bunt gemischter Haufen. Ende Oktober werden wir in Dresden einen Trainingskurs zum Thema Projektmanagement durchführen, für den ihr euch gern anmelden könnt. Im November und Dezember haben wir einen Austausch mit Studierenden aus Danzig geplant, bei dem es um Europa aus Sicht von Polen und Deutschen gehen wird. Das sind aber nur zwei Veranstaltungen von vielen. Darüber hinaus gibt es noch unzählige Events mehr in Dresden und in ganz Europa.

Wenn ihr Lust habt, AEGEE kennen zu lernen und zu erfahren, welche Veranstaltungen gerade stattfinden, meldet euch einfach per E-Mail bei uns oder kommt zu unserem wöchentlichen Treffen.

Discover Europe,
find new friends,
feel the AEGEE spirit.

UNO-AG Dresden

Die UNO-AG besteht seit dem Frühjahr 2002 und setzt sich aus Studenten und wissenschaftlichen Mitarbeitern der TU-Dresden zusammen. Sie ist offen für alle Interessierte und mit keiner Mitgliedschaft und keinem Finanzbeitrag verbunden.

Ziel der Arbeitsgruppe ist es, Interessierten die Arbeit der Vereinten Nationen und anderen nationalen und internationalen Organisationen durch Studienreisen und Vorträge näher zu bringen, und dem einen oder anderen durch das Bildungsangebot Ideen für den beruflichen Werdegang nach dem Studium zu liefern.

Dabei arbeitet die AG mit Lehrstühlen der TU-Dresden, dem Zentrum für Internationale Studien und diversen Vereinen und anderen Arbeitsgruppen zusammen. Weitere Informationen unter www.uno-ag.de

Studentischer Arbeitskreis Gemeinschaftskunde

ZEIT: n.V.

RAUM: n.V.

Wir sind eine Gruppe Studenten (LA Mittelschule/Gymnasium Gk), die bei einem Studienordnung-Lehrplan-Vergleich festgestellt haben, dass es da erhebliche Differenzen gibt. So haben wir uns zum Ziel gesetzt, bereits jetzt mit vereinten Kräften Material zu sammeln, Themenkomplexe zu durchdenken und Methoden zu diskutieren. (Dabei bleiben wir aber immer *allgemeinkonkret* :-)) Neueinsteiger sind jederzeit willkommen.

Erster Treff: 10. April, 16:40 Uhr, Mensa Bergstraße im Foyer (Mitte; Sitzgruppe) dort wird ein günstiger Treffpunkt für alle Interessierten festgelegt.

weitere Informationen: Annett Baumhardt, arbeitskreis-gk@gmx.net

Hinweise zu den am Institut für Politikwissenschaft geltenden Studien- und Prüfungsordnungen

1. Übersicht

Am Institut für Politikwissenschaft gelten die folgenden Studien- und Prüfungsordnungen:

- für den **Bachelor-Studiengang Politikwissenschaft:**
Prüfungsordnung, Studienordnung (samt Verzeichnis der Modulbeschreibungen und verpflichtendem Stundenplan; beide bereits vom Senat der TU Dresden verabschiedet, doch noch nicht vom SMWK genehmigt und akkreditiert)
- für den Studiengang **Politikwissenschaft Magister Hauptfach:**
Magisterstudienordnung Politikwissenschaft, Magisterprüfungsordnung der TU Dresden
- für den Studiengang **Politikwissenschaft Magister Nebenfach:**
Magisterstudienordnung Politikwissenschaft, Magisterprüfungsordnung der TU Dresden
- für den Studiengang **Gemeinschaftskunde Lehramt an Mittelschulen:**
Studienordnung Gemeinschaftskunde Lehramt an Mittelschulen,
Zwischenprüfungsordnung der TU Dresden, Lehramtsprüfungsordnung (für das Erste Staatsexamen)
- für den Studiengang **Gemeinschaftskunde Lehramt an Gymnasien:**
Studienordnung Gemeinschaftskunde Lehramt an Gymnasien, Zwischenprüfungsordnung der TU Dresden, Lehramtsprüfungsordnung (für das Erste Staatsexamen)
- für den Studiengang **Wirtschafts- und Sozialkunde Lehramt an berufsbildenden Schulen:** Studienordnung Lehramt Wirtschafts- und Sozialkunde,
Zwischenprüfungsordnung der TU Dresden, Lehramtsprüfungsordnung (für das Erste Staatsexamen)

Alle diese Dokumente – mit Ausnahme der Landeslehrerprüfungsordnung – sind über die Internetseite der Philosophischen Fakultät abrufbar. (http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ord). Die Studiendokumente zum BA-Studiengang Politikwissenschaft sind ebenfalls über die Homepage des Instituts für Politikwissenschaft herunterladbar (<http://www.tu-dresden.de/phfipo/>). Die Landeslehrerprüfungsordnung können Sie am Institutssekretariat einsehen und auszugsweise – auf eigene Kosten – kopieren. Besonders wichtige praktischen Informationen finden sich im folgenden zusammengestellt.

2. Informationen zum Bachelorstudiengang Politikwissenschaft

Allgemeines

Der BA-Studiengang Politikwissenschaft wurde im Wintersemester 2005/2006 eingeführt und ersetzt den bisherigen Magisterstudiengang. Er ist so aufgebaut, daß die Absolventen sowohl eine breite politikwissenschaftliche Grundausbildung erhalten als auch nach drei Jahren Studium eine gute Chance haben, sich auf dem Arbeitsmarkt zurechtzufinden und das gelernte Wissen in der beruflichen Praxis anzuwenden.

Besonderheiten des Bachelorstudiengangs

Anders als im Magisterstudiengang ist – erstens – das Ausbildungsprogramm im Bachelorstudiengang Politikwissenschaft von vornherein für alle Studierenden festgelegt, und zwar sowohl nach den zu besuchenden Lehrveranstaltungen als auch nach deren Abfolge.

Damit

übernimmt das Institut die Verantwortung dafür, dass durch ein ordnungsgemäßes Studium ein wirklich guter politikwissenschaftlicher Bildungsstand erreicht wird. Eine Nebenwirkung wird sein, dass vor allem während der ersten zwei Studienjahre eine feste Seminargruppe besteht, in der man einander gut kennenlernen und wechselseitig helfen kann. Zweitens wurde die Anzahl der zu besuchenden Lehrveranstaltungen drastisch reduziert, so daß nun ausreichend Zeit zur persönlichen Lektüre, zur Vertiefung in individuell gewählte Spezialgebiete und zum Besuch von Vorlesungen anderer Disziplinen verfügbar ist. Der BA-Studiengang Politikwissenschaft läuft also gerade *nicht* auf eine ‚die eigene wissenschaftliche Arbeit und Schwerpunktsetzung erstickende Verschulung‘ hinaus! Drittens wird künftig *jede* politikwissenschaftliche Lehrveranstaltung, und zwar beginnend mit den allerersten, mit einer Prüfung abgeschlossen, deren Ergebnis in die Abschlußnote (!) des Studiengangs eingeht. Viertens können Lehrveranstaltungen künftig nicht unverbindlich mehrfach besucht werden. Nur nicht bestandene Prüfungsleistungen dürfen – und *müssen* – binnen eines Jahres wiederholt werden, was die Studierenden einesteils entlastet, andernteils aber zur Einhaltung der Regelstudienzeit bzw. zur Exmatrikulation zwingt. Fünftens entfallen gesonderte Zwischen- und Abschlussprüfungen; deren Noten ergeben sich einfach aus den zu absolvierenden Modulabschlussprüfungen.

Aufbau des Studiums

Der Aufbau des Studiums ist in der Bachelorstudienordnung Politikwissenschaft festgelegt. Man sollte sie sich zu Beginn des Studiums gemeinsam mit der Bachelorprüfungsordnung Politikwissenschaft beschaffen und gründlich studieren. Die zentralen Bestimmungen besagen:

Die Regelstudienzeit für den BA-Studiengang Politikwissenschaft beträgt 6 Semester. Das Studium umfasst rund 90 Semesterwochenstunden, in deren Verlauf 180 Credits erworben werden müssen. ‚Credits‘ sind das Richtmaß für die auf das Studieren mindestens zu verwendende Arbeitszeit, wobei ein Credit etwa 30 Arbeitsstunden entspricht.

Diese 180 Credits sind in drei Studienbereichen zu erwerben:

- ***Kernbereich Politikwissenschaft***: 125 Credits
- ***Ergänzungsbereich***: 35 Credits. Derzeit können folgende Ergänzungsbereiche gewählt werden: Kommunikationswissenschaft, Soziologie, Geschichte, Philosophie. Die Wahl des Ergänzungsbereichs erfolgt im ersten Semester. Es stehen pro Ergänzungsbereich je ca. 20 Studienplätze zur Verfügung, die von den für die Ergänzungsbereiche zuständigen Instituten vergeben werden. Die Regel ist: Wer zu spät kommt, hat das Nachsehen!
- ***Bereich ‚Allgemeine Qualifikation‘***: 20 Credits. Von diesen entfallen 10 Credits auf ein verpflichtendes, selbstorganisierte Praktikum, 10 weitere Credits auf sonstige allgemein qualifizierende Veranstaltungen. Unter ihnen können beispielsweise 6 Credits durch Fremdsprachenausbildung am Fachsprachenzentrum erworben werden, 2 durch das allgemein qualifizierende Lehrveranstaltungsangebot von TUDIAS, 2 weitere durch allgemein qualifizierende Angebote an der Philosophischen Fakultät, darunter auch am Institut für Politikwissenschaft.

Im übrigen gliedert sich der BA-Studiengang in ein Grundstudium von drei Semestern und ein Hauptstudium von drei Semestern. Dabei besteht das gesamte für den BA-Studiengang vorgesehene Lehrangebot aus ‚Modulen‘. Diese können ein Semester oder länger dauern und umfassen mindestens zwei, mitunter auch mehr Lehrveranstaltungen. Im BA-Studiengang

Politikwissenschaft müssen – zumal im Grundstudium – die meisten Module auf alle Fälle absolviert werden (,obligatorische Module’); einige Module müssen aus einer Reihe von Modulen ausgewählt werden (,wahlobligatorische Module’). Dergestalt ist eine individuelle Schwerpunktbildung möglich. In der Anlage zur Studienordnung, herunterladbar über die Website des Instituts, finden sich Beschreibungen sämtlicher Module des BA-Studiengangs Politikwissenschaft, in welchen die jeweiligen Teilnahmevoraussetzungen, Studieninhalte, Studien- und Prüfungsleistungen sowie zu erwerbenden Credits genau aufgeführt sind.

Insgesamt umfaßt der BA-Studiengang Politikwissenschaft elf Module, darunter sieben obligatorische. In den drei Basismodulen des Grundstudiums wird fundiertes Wissen in den drei Teilbereichen der Politikwissenschaft erarbeitet: Politische Systeme, Politische Theorie, Internationale Beziehungen. Im Methodenmodul werden gründliche Kompetenzen der sozialwissenschaftlichen Forschungsmethoden einschließlich der Statistik vermittelt. Weitere Module führen in das politische System der Bundesrepublik Deutschland, in das deutsche öffentliche Recht sowie in die grundlegenden Zusammenhänge zwischen Politik und Wirtschaft ein. Wahlobligatorisch sind je zwei Große Module sowie ein kleines Modul aus den drei Teilfächern der Politikwissenschaft; ein weiteres wahlobligatorisches Modul ist in der Systemlehre oder in Gestalt einer Tätigkeit als Tutor zu erbringen. Im Hauptstudium ist ein zehnwöchiges, selbstorganisiertes Praktikum zu absolvieren,² im letzten Studiensemester binnen von acht bis zehn Wochen eine BA-Arbeit anzufertigen. Wird sie nicht bestanden, kann sie nur ein einziges Mal wiederholt werden.

Für alle Module ist genau festgelegt, in welchem Semester sie zu absolvieren sind und wann sie angeboten werden. Einzelheiten zu den Modulen sind den unten abgedruckten, verbindlichen (!) Stundenplänen zu entnehmen. Sie stellen sicher, daß es zu keinerlei Überlappung von Pflichtlehrveranstaltungen im Kernbereich Politikwissenschaft kommt sowie sozial gut integrierte Studiengruppen entstehen können. Durch Absprache mit den Instituten für Kommunikationswissenschaft und Soziologie wurde obendrein sichergestellt, daß auch die Ergänzungsbereiche dieser Institute ohne Terminüberschneidungen studiert werden können; gleiches wurde von den Instituten für Geschichte und Philosophie hinsichtlich ihrer Ergänzungsbereiche zugesichert.

Studienleistungen, Prüfungsleistungen und Modulabschlussprüfungen

Neu ist am BA-Studiengang neben einer strikten Festlegung der zu besuchenden Lehrveranstaltungen auch, daß gesonderte Zwischen- und Abschlußprüfungen fehlen. Dafür gehen die Noten aller (!) im Grundstudium bzw. im Hauptstudium absolvierten Module in die Zwischen- bzw. BA-Prüfung ein, in die letztere auch – mit vierfachem Gewicht – die Note der BA-Arbeit. Das hat zur Folge, daß in jedem Modul Prüfungsleistungen unter Prüfungsbedingungen zu erbringen sind und es für die Abschlußnote auf die Leistungen in jedem einzelnen Modul ankommt. Schon zu Semesterbeginn muss man sich über das Internet beim Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät für jedes Modul zu den in dessen Modulbeschreibung genau festgelegten Prüfungen anmelden. Bei ihnen handelt es sich typischerweise um Klausuren, schriftliche Hausarbeiten, Referate, Textzusammenfassungen, Diskutantenbeiträge, mündliche Prüfungsleistungen usw. Die meisten dieser Prüfungen sind während des Semesters abzulegen. Manche Prüfungsleistungen werden nicht differenziert benotet, sondern nur nach ,bestanden’ oder ,nicht bestanden’ bewertet, wobei letzteres

² Viele Behörden, Verbände und Unternehmen bieten Praktikumsmöglichkeiten. Zwar ist Eigeninitiative gefordert; doch hilfreiche Informationen gibt es im Sekretariat des Instituts für Politikwissenschaft. Alle Einzelheiten regelt die dort einzusehende (provisorische) Praktikumsordnung.

Resultat freilich mit der Note 5 verbucht wird. Mit der Note 5 bewertete Prüfungsleistungen lassen sich innerhalb eines Moduls durch mit mindestens der Note 3 bewertete Leistungen ausgleichen. Zu einer Wiederholungsprüfung, in der Regel abzulegen zu Beginn des jeweils kommenden Semesters, kann nur zugelassen werden, wer ohne diese Wiederholungsprüfung ein Modul endgültig nicht bestanden hätte. Eine zweite Wiederholung ist nur in besonders begründeten Ausnahmefällen und zum nächsten Prüfungszeitpunkt möglich. Ausgeschlossen sind Wiederholungsprüfungen allein zum Zweck der Notenverbesserung.

Auslandsstudium

Auslandsaufenthalte sind in jeder Beziehung ein Gewinn: durch Kennenlernen fremder Kulturen und den Umgang mit einer anderen Sprache, durch anders orientierte akademische Bildung, durch den Zwang zur Selbständigkeit. Ein derartiges Auslandsstudium kann während des BA-Studiums unternommen werden, etwa nach Abschluss des Grundstudiums, im Anschluss an den BA-Studiengang, etwa in Form eines Masterstudiengangs im Ausland, oder dadurch, dass man das verbindlich vorgeschriebene Praktikum bei einer Institution im Ausland ableistet. Planen Sie Ihr Auslandsstudium während des BA-Studiengangs, so sollten Sie unbedingt ein oder zwei Urlaubssemester beantragen, damit die Regelstudienzeit nicht überschritten wird.

Wer sich für ein Auslandsstudium interessiert, sollte spätestens ein Jahr vorher mit der Planung und Vorbereitung beginnen. Wichtige Informationen erhält man am Akademischen Auslandsamt (AAA), wo es auch die Informationsbroschüren des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) gibt mit ihren Informationen zu einzelnen Austauschprogrammen, Stipendien, Sprachkursen und Studienorten. Außerdem ist es nützlich, auf aktuelle Aushänge zu achten oder sich im Internet umzusehen.

Studienfachberatung

Die Studienfachberatung soll den Studierenden der Politikwissenschaft bei allen Unsicherheiten, Unklarheiten und Schwierigkeiten während des Studiums helfen. Studienfachberater für den BA-Studiengang Politikwissenschaft ist im Sommersemester 2007 Herr Alexander Brand (Sprechzeit Donnerstag 16.45-18.15 Uhr u.n.V.).

Studienorganisation

Im folgenden werden die verbindlichen (!) Stundenpläne für den BA-Studiengang Politikwissenschaft vom ersten Studiensemester bis zum fünften Studiensemester wiedergegeben. Nicht eingetragen sind die Lehrveranstaltungen in den Ergänzungsbereichen sowie aus dem Bereich der Allgemeinen Qualifikation. Für die Ergänzungsbereiche Kommunikationswissenschaft und Soziologie ist durch entsprechende Planungen, für die Ergänzungsbereiche Geschichtswissenschaft und Philosophie durch Zusicherung der zuständigen Institute gewährleistet, daß alle nötigen Lehrveranstaltungen überschneidungsfrei besucht werden können. Die Veranstaltungen zum Bereich Allgemeine Qualifikation müssen in passenden Zeitfenstern belegt werden. Nähere Informationen darüber, welche Module Studierende anderer BA-Studiengänge als Politikwissenschaft im *Ergänzungsbereich* Politikwissenschaft zu absolvieren haben bzw. Studierende im BA-Studiengang Politikwissenschaft in den Ergänzungsbereichen Kommunikationswissenschaft, Soziologie, Geschichte und Philosophie erhalten Sie über die Internetseite des Instituts für Politikwissenschaft.

Stundenplan BA Politikwissenschaft im 1. Semester

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)		Ü: Statistik (<i>alternativ</i>)			
2. DS (9.20-10.50 Uhr)				PS: Einf. in das Studium der polit. Systeme (<i>alternativ</i>)	V: Öffentliches Recht
3. DS (11.10-12.40 Uhr)			V: Statistik I		
4. DS (13.00-14.30 Uhr)		V: Methoden I	PS: Einf. in das Studium der polit. Systeme (<i>alternativ</i>)	V: Öffentliches Recht	
5. DS (14.50-16.20 Uhr)		V: Einf. in das Studium der polit. Systeme	Ü: Statistik (<i>alternativ</i>)	Ü: Statistik (<i>alternativ</i>)	Ü: Statistik (<i>alternativ</i>)
6. DS (16.40-18.10 Uhr)		PS: Einf. in das Studium der polit. Systeme (<i>alternativ</i>)			

Stundenplan BA Politikwissenschaft im 2. Semester

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)		Ü: Statistik (<i>alternativ</i>)			
2. DS (9.20-10.50 Uhr)				V: Einf. in das Studium d. int. Beziehungen	
3. DS (11.10-12.40 Uhr)			V: Statistik II	PS: Einf. in das Studium d. int. Beziehungen (<i>alternativ</i>)	
4. DS (13.00-14.30 Uhr)		V: Methoden II		PS: Einf. in das Studium d. int. Beziehungen (<i>alternativ</i>)	PS: Einf. in das Studium d. int. Beziehungen (<i>alternativ</i>)
5. DS (14.50-16.20 Uhr)		V: Das politische System der BRD	Ü: Statistik (<i>alternativ</i>)		

Stundenplan BA Politikwissenschaft im 3. Semester

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)		V: Einf. in die polit. Theorie	S: Wirtsch. u. Politik, 14-tägl.		
3. DS (11.10-12.40 Uhr)		PS: Einf. in die polit. Theorie (<i>alternativ</i>)	S: Wirtsch. u. Politik, 14-tägl.		
4. DS (13.00-14.30 Uhr)		V: Wirtsch. u. Politik, 14-tägl.			
5. DS (14.50-16.20 Uhr)	S: Politikfeldanalyse	PS: Einf. in die polit. Theorie (<i>alternativ</i>)			
6. DS (16.40-18.10 Uhr)		V: Wirtsch. u. Politik, 14-tägl.			

Stundenplan BA Politikwissenschaft im 4. Semester

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)		V: Polit. Denken: Demokratie u. Republik			
3. DS (11.10-12.40 Uhr)	S: Polit. Systeme Europas u. Amerikas	S: Polit. Theorie d. Gegenwart	S: Int. Organisationen/R egime		
4. DS (13.00-14.30 Uhr)		S: Polit. Theorie d. Gegenwart			
5. DS (14.50-16.20 Uhr)	V: Systemvergleich I			S: Theorien Int. Beziehungen	
6. DS (16.40-18.10 Uhr)			S: Demokratie u. Öffentlichkeit (für KB Kowi)		

Stundenplan BA Politikwissenschaft im 5. Semester

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)					
3. DS (11.10-12.40 Uhr)	S: Politik praktisch		S: Außenpolitikanaly- se		S: Europ. Integration
4. DS (13.00-14.30 Uhr)				S: Int. Beziehungen als	
5. DS (14.50-16.20 Uhr)			Projektseminar: Politisches Denken	Beruf	
6. DS (16.40-18.10 Uhr)		V: Systemvergleich			

II

Stundenplan BA Politikwissenschaft im 6. Semester

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)					
3. DS (11.10-12.40 Uhr)					S/Ü: Politikfelder u. Funktionalprobleme in den iB
4. DS (13.00-14.30 Uhr)					
5. DS (14.50-16.20 Uhr)					
6. DS (16.40-18.10 Uhr)		S: Diktaturen im Vergleich			

3. Informationen für die Magister- und Lehramtsstudiengänge

Fächerkombination

Das – nicht mehr als Erstsemester neu aufnehmbare – Magisterstudium bietet die Möglichkeit, sich eine auf die eigenen Interessen zugeschnittene Fächerkombination aus zwei Hauptfächern bzw. einem Hauptfach und zwei Nebenfächern zusammenzustellen. Neben den innerhalb der Philosophischen Fakultät angebotenen Fächern können Fächer aus den Fakultäten für Sprach- und Literaturwissenschaft, Erziehungswissenschaft, Wirtschaftswissenschaft, Jura sowie den Natur- und Technikwissenschaften gewählt werden. Die in den Lehramtsstudiengängen möglichen Fächerkombinationen ergeben sich aus der Lehramtsprüfungsordnung.

Aufbau des Studiums und Studienordnung

Der Aufbau des Studiums ist in der jeweiligen Studienordnung („Studienordnung Politikwissenschaft“ bzw. „Prüfungs- und Studienordnungen für die Lehramter“) festgelegt. Es empfiehlt sich dringend, sich die jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen schon am Anfang des Studiums zu besorgen und sehr gründlich zu studieren. Vor allem den Lehramtsstudierenden sei das dringend empfohlen. Die Studienordnung beschreibt die verschiedenen Veranstaltungstypen, die Gliederung des Studiums in Grund- und Hauptstudium sowie die Voraussetzungen für die Zwischen- und die Magisterprüfung.

Wichtig zu beachten sind die geforderten Fremdsprachenkenntnisse, die geforderten Pflichtscheine („Leistungsnachweise“) sowie die Art und die Anzahl der geforderten „Semesterwochenstunden“ (SWS). Im Grundstudium werden für das Hauptfach insgesamt 40 SWS, im Nebenfach 16 SWS verlangt. Dabei entspricht eine während eines Semesters besuchte Veranstaltung mit der Dauer einer Doppelstunde stets 2 SWS. Die besuchten Veranstaltungen müssen von den Studenten selbst durch Eintragung in das Studienbuch angegeben werden.

Unten findet sich ein Studienablaufplan, der eine zwar unverbindliche, aber sehr befolgenswerte Empfehlung für die in den einzelnen Semestern zu besuchenden Veranstaltungen gibt. Der Plan empfiehlt, zuerst die „Einführung in das Studium der politischen Systeme“ und/oder die „Einführung in das Studium der Politischen Theorie“ zu besuchen, bevor der Grundkenntnisse voraussetzende Einführungskurs in die Internationale Politik belegt wird. Beachtet werden sollte, daß die Einführungskurse ‚Politische Systeme‘ und ‚Politische Theorie‘ immer nur im Wintersemester angeboten werden, der Einführungskurs ‚Internationale Politik‘ stets nur im Sommersemester, und daß der Einführungskurs ‚Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung‘ immer im Wintersemester ~~Es wird~~ vorteilhaft sein, in den ersten Semestern etwas mehr zu tun als formal verlangt ist, um nämlich schon am Ende des dritten Semesters die erste Zwischenprüfung (vorzugsweise in einem der Nebenfächer) ablegen zu können. Dann vermag man sich im vierten Semester ganz auf die Hauptfach- und die andere Nebenfachprüfung zu konzentrieren. Außerdem besteht die Möglichkeit, schon im Grundstudium *einen* Seminarschein zu machen, der mit ins Hauptstudium genommen werden kann.

Zwischenprüfung

Das Grundstudium wird in jedem studierten Fach durch eine Zwischenprüfung abgeschlossen. Die „Studienordnung Politikwissenschaft“ informiert über die Anforderungen zur Prüfung, wobei sich die Zwischenprüfungen im Haupt- und Nebenfach Politikwissenschaft deutlich unterscheiden. Für Lehramtsstudenten gilt entsprechend die „Studienordnung für Lehramter“.

Detaillierte Hinweise zum konkreten Prüfungsverfahren sind in der Regel über die Websites der einzelnen Professuren erhältlich.

Leistungsnachweise

Jeder Dozent legt für seine Lehrveranstaltung die Anforderungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises fest und gibt sie im Vorlesungsverzeichnis an. Je nach Art der Veranstaltung können verschiedene (Teil-)Leistungen gefordert werden. ‚Klassisch‘ sind, neben der aktiven Mitarbeit, ein mündliches Referat und eine schriftliche Hausarbeit über ein bestimmtes Thema, mehrere Essays oder schriftliche Klausuren. Außerdem wird immer die regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen verlangt.

Auslandsstudium

Auslandsaufenthalte sind in jeder Beziehung ein Gewinn: durch Kennenlernen fremder Kulturen und den Umgang mit einer anderen Sprache, durch anders orientierte akademische Bildung, durch den Zwang zur Selbstständigkeit. Ein derartiges Auslandsstudium kann leicht während des Magister- oder Lehramtsstudiums unternommen werden, etwa nach Abschluss des Grundstudiums. Man sollte zu diesem Zweck aber ein oder zwei Urlaubssemester beantragen, damit die Regelstudienzeit nicht überschritten wird. Wer sich für ein Auslandsstudium interessiert, sollte spätestens ein Jahr vorher mit der Planung und Vorbereitung beginnen. Wichtige Informationen erhält man am Akademischen Auslandsamt (AAA), wo es auch die Informationsbroschüren des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) gibt mit ihren Informationen zu einzelnen Austauschprogrammen, Stipendien, Sprachkursen und Studienorten. Außerdem ist es nützlich, auf aktuelle Aushänge zu achten oder sich im Internet umzusehen.

Praktikum

Das Magisterstudium qualifiziert nicht für einen bestimmten Beruf. Die Studierenden erwerben vielmehr eine gewisse „Berufsfähigkeit“, d.h. allgemeine Qualifikationen, die als Vorbereitung für mehrere Berufsfelder wichtig sein können. Dementsprechend breit sind die Möglichkeiten für einen späteren Beruf. Um verschiedene berufliche Möglichkeiten erst einmal kennenzulernen oder sich für konkrete Berufsgruppen weiter zu qualifizieren, sind Praktika oder Hospitanzen während des Studiums äußerst nützlich. Viele Behörden, Verbände und Unternehmen bieten Praktikumsmöglichkeiten. Zwar ist Eigeninitiative gefordert; doch hilfreiche Informationen gibt es im Sekretariat des Instituts für Politikwissenschaft.

Studienfachberatung

Die Studienfachberatung soll den Studierenden der Politikwissenschaft bei allen Unsicherheiten, Unklarheiten und Schwierigkeiten während des Studiums helfen.

*Magisterstudiengang Politikwissenschaft
(Haupt- und Nebenfach)*

Alexander Brand, DO 16.45-18.15 Uhr
August-Bebel-Str. 19, R. 225

*Lehramtsstudiengang Gemeinschaftskunde
(MS/GYM)/Lehramtsstudiengang Wirtschafts-
und Sozialkunde*

N.N.
August-Bebel-Str. 19, R. 208

Übersicht über die bis zur Zwischenprüfung zu erwerbenden Leistungsnachweise

Studiengang	Leistungsnachweise
Politikwissenschaft Magister Hauptfach	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Studium der polit. Theorie - Einführung in das Studium der polit. Systeme - Einführung in das Studium der internat. Beziehungen - Methoden u. Techniken der empirischen Sozialforschung I - Methoden u. Techniken der empirischen Sozialforschung II
Politikwissenschaft Magister Nebenfach	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Studium der polit. Theorie <i>oder</i> - Einführung in das Studium der polit. Systeme <i>oder</i> - Einführung in das Studium der internat. Beziehungen³
Gemeinschaftskunde Lehramt an Gymnasien	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Studium der polit. Systeme - Einführung in das Studium der internat. Beziehungen - Einführung in das Studium der polit. Theorie - Einführung in die Soziologie - Einführung in die Fachdidaktik - Öffentliches Recht od. Privatrecht od. Grundlagen d. Volkswirtschaftslehre - Methoden u. Techniken d. empirischen Sozialforschung I - Methoden u. Techniken d. empirischen Sozialforschung II
Gemeinschaftskunde Lehramt an Mittelschulen	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Studium der polit. Systeme - Einführung in das Studium der internat. Beziehungen - Einführung in das Studium der polit. Theorie - Einführung in die Soziologie - Einführung in die Fachdidaktik - Öffentliches Recht od. Privatrecht - Methoden u. Techniken der empirischen Sozialforschung
Wirtschafts- u. Sozialkunde	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Studium der polit. Systeme - Einführung in das Studium der internat. Beziehungen - Einführung in das Studium der polit. Theorie - Einführung in die Soziologie - Einführung in die Fachdidaktik - Kostenrechnung - Methoden u. Techniken der empirischen Sozialforschung I und II - Buchführung - Grundlagen der BWL

³ Es sind zwei der genannten Nachweise abzulegen. Diese Regelung gilt für jene Studierenden, die die Zwischenprüfung als Blockprüfung ablegen. Wird die Zwischenprüfung studienbegleitend abgelegt, gelten andere Voraussetzungen, die aus der Studienordnung zu ersehen sind.

Übersicht über die bis zur Magisterprüfung/bis zum Ersten Staatsexamen zu erwerbenden Leistungsnachweise

Studiengang	Leistungsnachweise
Politikwissenschaft Magister Hauptfach	<ul style="list-style-type: none"> - Seminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (5. Semester) - Seminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (6. Semester) - Hauptseminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (6. Semester) - Hauptseminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (7. Semester)
Politikwissenschaft Magister Nebenfach	<ul style="list-style-type: none"> - Seminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (5. Semester) - Hauptseminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (6. Semester)
Gemeinschaftskunde Lehramt an Gymnasien	<ul style="list-style-type: none"> - Seminar od. Hauptseminar Politikwissenschaft (5. Semester) - Mikrosoziologie (5. Semester) - Seminar od. Hauptseminar Politikwissenschaft (6. Semester) - Hauptseminar Fachdidaktik (6. Semester) - Makrosoziologie (7. Semester)
Gemeinschaftskunde Lehramt an Mittelschulen	<ul style="list-style-type: none"> - Hauptseminar Politische Systeme (5. Semester) - Seminar Polit. Theorie od. Internat. Politik od. Mikrosoziologie (5. Semester) - Makrosoziologie (6. Semester) - Hauptseminar Fachdidaktik
Wirtschafts- und Sozialkunde	<ul style="list-style-type: none"> - Makrosoziologie <i>oder</i> Mikrosoziologie (5. Semester) - Seminar Fachdidaktik (5. Semester) - Hauptseminar Politikwissenschaft (7. Semester)

Fristen im Magisterstudium

- **Leistungsnachweise**

In jedem Fach ist einer der im Grundstudium zu erbringenden Leistungsnachweise bis zum Beginn des dritten Semesters zu erwerben.

- **Zwischenprüfung (Anmeldefristen beachten! Aushänge, Infoblatt, Homepage)**

- Die Magisterprüfungsordnung sieht vor, daß Zwischenprüfungen spätestens bis zum Beginn der Lehrveranstaltungszeit des fünften Semesters abzulegen sind (MPO § 18, Abs.2; gilt analog für ZP in den Lehramtsstudiengängen, vgl. ZPO LA § 3, Abs. 1).
- Eine Zulassung zur Zwischenprüfung ist auch später noch möglich. Für die Zulassung zu einer Zwischenprüfung in einem höheren als dem 4. Fachsemester ist dann jedoch zusätzlich ein Nachweis über eine Pflichtstudienberatung erforderlich. Diese ist im 5. Fachsemester zu absolvieren. Ohne die Bescheinigung über die Beratung kann keine Zulassung zu einer verspäteten Zwischenprüfung erteilt werden. Bitte beachten Sie: Je später das Grundstudium abgeschlossen wird, desto weniger Zeit steht für das Hauptstudium zur Verfügung (s. Fristen für die Abschlußprüfungen).
- Der Prüfungsausschuß kann die Zulassung zu einer Zwischenprüfung versagen, wenn der/die Studierende bereits mehr als 8 Fachsemester studiert hat (SächsHG § 15 Abs.1; § 17 Abs. 3). Das wird im Einzelfall entschieden. Ein Wechsel zu einem anderen Fach ist dann nicht mehr möglich. In Einzelfällen kann dann auch eine Exmatrikulation von Amts wegen erfolgen.

In § 5, Abs. 1, Pkt. 9 SächsHG heißt es: "Die Immatrikulation muß versagt werden, wenn der Studienbewerber ... in einem oder mehreren Studiengängen acht Semester studiert hat, ohne eine Zwischenprüfung zu bestehen". In Verbindung mit dem § 17, Abs. 3, Pkt. 1 - "Ein Student kann exmatrikuliert werden, wenn ... Tatsachen vorliegen, die zur Versagung der Immatrikulation geführt hätten" - wäre dann eine Exmatrikulation möglich.
- BAföG-Empfängern kann das Formblatt 5 (§ 48 BAföG) nur dann positiv bestätigt werden, wenn die ZP im 4. Fachsemester abgelegt und bestanden wurde.

- **Abschlußprüfung (Anmeldefristen beachten! Aushänge, Infoblatt, Homepage)**

- Die Magisterprüfung muß bis zum Ende des 13. Fachsemesters komplett abgelegt werden; die Anmeldung erfolgt für jedes Fach einzeln, im Hauptfach (HF) spätestens zu Beginn des 12. Fachsemesters, in den Nebenfächern (NF) spätestens Mitte des 13. Fachsemester – Wenn bis zum Ende des 13. Fachsemesters (bei unterschiedlicher Fachsemesterzahl zählt das Fach mit der höchsten Semesterzahl) keine Magisterprüfung abgelegt wurde, gilt diese als erstmalig „nicht bestanden“ und muß dann innerhalb eines Jahres als Wiederholungsprüfung abgelegt werden
- Fachprüfungen im Rahmen der Magisterabschlußprüfung, die spätestens im 8. Fachsemester (hier zählt der Studiengang, d. h. in keinem Fach dürfen mehr als 8 FS studiert worden sein) abgelegt werden und nicht bestanden wurden, gelten als nicht unternommen (Freiversuch). Im Rahmen des Freiversuchs bestandene Teilprüfungen können zur Notenverbesserung im nächstfolgenden Semester einmal wiederholt werden - dabei zählt am Ende das jeweils bessere Ergebnis.

Empfohlener Studienablaufplan für das Magisterstudium der Politikwissenschaft

Magister Hauptfach – Grundstudium (36 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung u. Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
1 (WS)	Einführungskurs: - Einführung in das Studium der polit. Systeme <i>oder</i> - Einführung in das Studium der polit. Theorie - Einführung in die Methoden u. Techniken der empirischen Sozialforschung I - Lehrveranstaltung zur Geschichte der polit. Ideen oder zur modernen politikwissensch. Theorie - Lehrveranstaltung zu polit. Systemen der Gegenwart od. zur vergl. Politikwissenschaft	4 2 2 2	L L
2 (SS)	Einführungskurs: - Einführung in das Studium der internationalen Beziehungen ⁴ - Einführung in die Methoden u. Techniken der empirischen Sozialforschung II - Lehrveranstaltung zur Geschichte der polit. Ideen oder zur modernen politikwissenschaftl. Theorie - Lehrveranstaltung zur (Internationalen) Politischen Ökonomie	4 2 2 2	L L
3 (WS)	Einführungskurs: - Einführung in das Studium der polit. Theorie <i>oder</i> - Einführung in das Studium der polit. Systeme Vorlesung: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland - Lehrveranstaltung zu polit. Systemen der Gegenwart oder zur vergleichenden Politikwissenschaft - Lehrveranstaltung aus dem Stoffgebiet Internationale Beziehungen	4 2 2 2	L
4 (SS)	Einführungskurs: - Einführung in das Studium der internationalen Beziehungen ⁵ - Lehrveranstaltung zu Geschichte, Methodik oder Selbstverständnis der Politikwissenschaft - Lehrveranstaltung aus dem Stoffgebiet Internationale Beziehungen - Lehrveranstaltung zur (Internationalen) Politischen Ökonomie ⁶	4 2 2 2	L

⁴ Vor dem Einführungskurs Internationale Beziehungen soll in jedem Fall der Einführungskurs Politische Systeme erfolgreich absolviert werden! Dieser Kurs kann auch im 4. Semester belegt werden.

⁵ Wenn nicht bereits im 2. Semester absolviert.

⁶ Angeboten am Institut für Politikwissenschaft. Äquivalente Lehrveranstaltungen anderer Institute und Fakultäten werden auf Antrag anerkannt.

Magister Hauptfach – Hauptstudium (36 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung u. Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
5 (WS)	- Lehrveranstaltung zur Polit. Theorie oder einem anderen Stoffgebiet der Politikwissenschaft	2	L
	- Lehrveranstaltung zu den Polit. Systemen oder einem anderen Stoffgebiet der Politikwissenschaft	2	
	- Seminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft ⁷	2	
	- Lehrveranstaltung zur Methoden- oder Wissenschaftslehre der Sozialwissenschaften oder zur Statistik	2	
	- Lehrveranstaltung zur (Internat.) Politischen Ökonomie oder Rechtswissenschaft	2	
6 (SS)	- Seminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft	2	L
	- Hauptseminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft	2	L
	- Lehrveranstaltung aus dem Stoffgebiet Internationale Beziehungen oder einem anderen Stoffgebiet der Politikwissenschaft ⁸	2	
	- Lehrveranstaltung zur Methoden- oder Wissenschaftslehre d. Sozialwissenschaften od. zur Statistik	2	
7 (WS)	- Hauptseminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft	2	L
	- Lehrveranstaltung zur Politischen Theorie	2	
	- Lehrveranstaltung zu den Polit. Systemen	2	
	- Lehrveranstaltung zu Internat. Beziehungen	2	
8 (SS)	- Lehrveranstaltungen nach eigener Wahl aus dem politikwissenschaftlichen Lehrangebot	8	
	- Lehrveranstaltung zur (Internat.) Politischen Ökonomie oder Rechtswissenschaft ⁹	2	
9 (WS)	Prüfungsemester		

⁷ Dieses Seminar und die anderen beiden Lehrveranstaltungen sollen alle drei Teilfächer der Politikwissenschaft abdecken.

⁸ Diese Lehrveranstaltung und das Seminar bzw. Hauptseminar sollen alle drei Teilfächer der Politikwissenschaft abdecken.

⁹ Die Studierenden sollten ihr Studium so planen, dass sie im 8. Semester kein einziges Hauptseminar zu absolvieren haben, um Zeit für die Prüfungsvorbereitung zu gewinnen.

Magister Nebenfach – Grundstudium (18 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art d. Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
1 (WS)	Einführungskurs: - Einführung in das Studium d. polit. Systeme <i>oder</i> - Einführung in das Studium d. polit. Theorie - Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung I	4 2	L
2 (SS)	Einführungskurs: - Einführung in das Studium der Internationalen Beziehungen - Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung	4 2	L
3 (WS)	Einführungskurs: - Einführung in das Studium der polit. Theorie <i>oder</i> - Einführung in das Studium der polit. Systeme	4	L
4 (SS)	- Vorlesung: Das polit. System der Bundesrepublik Deutschland	2	

Magister Nebenfach – Hauptstudium (18 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art d. Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
5 (WS)	- Seminar aus den Teilfächern Polit. Theorie, Polit. Systeme oder Internationale Beziehungen - Lehrveranstaltung zur Methoden- oder Wissenschaftslehre der Sozialwissenschaften oder zur Statistik	2 2	L
6 (SS)	- Hauptseminar aus den Teilfächern Polit. Theorie, Polit. Systeme oder Internationale Beziehungen ¹⁰ - Lehrveranstaltung zur Polit. Theorie	2 2	L
7 (WS)	- Lehrveranstaltungen zur (Internationalen) Politischen Ökonomie ¹¹ - Lehrveranstaltung zu Polit. Systemen	4 2	
8 (SS)	- Lehrveranstaltung zu Internat. Beziehungen - Lehrveranstaltung nach freier Wahl aus dem politikwissenschaftlichen Lehrangebot ¹²	2 2	
9 (WS)	Prüfungsemester		

¹⁰ Das Hauptseminar darf nicht aus dem gleichen Stoffgebiet der Politikwissenschaft gewählt werden wie das Seminar.

¹¹ Angeboten am Institut für Politikwissenschaft. Äquivalente Lehrveranstaltungen anderer Institute und Fakultäten werden auf Antrag anerkannt.

¹² Die Studierenden sollen ihr Studium so planen, dass sie im 8. Semester kein einziges Hauptseminar mehr zu absolvieren haben, um Zeit für die Prüfungsvorbereitung zu gewinnen.

**Empfohlener Studienablaufplan für das Lehramtsstudium
Gemeinschaftskunde an Gymnasien**

Grundstudium (40 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkun g
1	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Politische Systeme Vorlesung: Einführung in die Soziologie Vorlesung: Einführung in die Fachdidaktik Vorlesung: Öffentliches Recht oder Privatrecht (LN Öffentliches Recht, Privatrecht oder VWL)	4 2 2 2	L L L L
2	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Internationale Politik Vorlesung: Soziologie (freie Wahl) Vorlesung Öffentliches Recht oder Privatrecht (nicht im 1. Semester) (LN Öffentliches Recht, Privatrecht oder VWL) Proseminar: Unterrichtsplanung und Unterrichtsanalyse	4 2 2 2	L L
3	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Politische Theorie Vorlesung: Methoden empir. Sozialforschung I Vorlesung: Einführung in die soziologische Theorie oder Geschichte der Soziologie	4 2 4	L L
4	Vorlesung: Das politische System der BRD Lehrveranstaltung Wirtschafts- und Sozialpolitik Vorlesung: Methoden empirischer Sozialforschung II Proseminar: Schulpraktische Studien Vorlesung: Grundlagen der VWL (LN Öffentliches Recht, Privatrecht oder VWL)	2 2 2 2 2	 L L

Hauptstudium (32SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
5	Hauptseminar oder Seminar Politikwissenschaft	2	L
	Lehrveranstaltung Politikwissenschaft nach eigener Wahl	2	
	Mikrosoziologie	2	L
	Kommunikations-/Medienwissenschaft oder Neuere Geschichte/Zeitgeschichte nach eigener Wahl	2	
6	Hauptseminar oder Seminar Politikwissenschaft	2	L
	Wirtschaftswissenschaften oder Rechtswissenschaft nach eigener Wahl	2	
	Mikrosoziologie	2	
	Hauptseminar Fachdidaktik (begleitend Blockpraktikum B)	2	L
7	Makrosoziologie	2	L
	Wirtschaftswissenschaften oder Rechtswissenschaften nach eigener Wahl	2	
	Lehrveranstaltung Fachdidaktik	2	
	Lehrveranstaltung Politikwissenschaft nach eigener Wahl	2	
8	Lehrveranstaltung Politikwissenschaft nach eigener Wahl	2	
	Makrosoziologie	2	
	Weitere Veranstaltung aus Mikro- oder Makrosoziologie	2	
	Kommunikations-/Medienwissenschaft oder Neuere Geschichte/Zeitgeschichte nach eigener Wahl	2	
9	Erste Staatsprüfung		

**Empfohlener Studienablaufplan für das Lehramtsstudium
Gemeinschaftskunde an Mittelschulen**

Grundstudium (32 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
1	Einführungskurs (Vorlesung und Proseminar): Politische Systeme	4	L
	Einführung in die Soziologie	2	L
	Einführung in die Fachdidaktik	2	L
2	Einführungskurs (Vorlesung und Proseminar): Internationale Politik	4	L
	Öffentliches Recht od. Privatrecht	2	L
	Mikrosoziologie oder Makrosoziologie	2	
3	Einführungskurs (Vorlesung und Proseminar): Politische Theorie	4	L
	Methoden der empirischen Sozialforschung I	2	L ¹
	Öffentliches Recht oder Privatrecht	2	L
	Unterrichtsplanung und -analyse	2	
4	Vorlesung: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland	2	
	Methoden d. empirischen Sozialforschung II	2	L ¹
	Proseminar: Schulpraktische Studien	2	

¹ Der Leistungsnachweis Methoden d. empirischen Sozialforschung setzt sich aus zwei Teilscheinen zusammen.

Hauptstudium (24 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
5	Hauptseminar Politische Systeme	2	L
	Seminar: Politische Theorie od. Internationale Politik od. Lehrveranstaltung	2	L
	Mikrosoziologie		
	Makrosoziologie	2	
	Einführung in die Volkswirtschaftslehre	2	
6	Makrosoziologie	2	L
	Lehrveranstaltung Politikwissenschaft nach eigener Wahl (wenn im 5 Semester Schein Mikrosoziologie, dann Veranstaltung aus den Stoffgebieten Politische Theorie od. Internationale Politik)	2	
	Hauptseminar: Fachdidaktik	2	L
	Mikrosoziologie	2	
7	Lehrveranstaltung Politikwissenschaft nach eigener Wahl	2	
	Lehrveranstaltung Mikrosoziologie (wenn nicht im 5. Semester Schein in Mikrosoziologie)	2	
	Wirtschafts- und Sozialpolitik	2	
	Lehrveranstaltung Fachdidaktik	2	
8	Erste Staatsprüfung		

**Empfohlener Studienablaufplan für das Lehramtsstudium
Wirtschafts- und Sozialkunde**

Grundstudium (32 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
1	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Politische Systeme	4	L
	Vorlesung: Einführung in die Soziologie	2	L
	Vorlesung: Einführung in die Fachdidaktik	2	L
2	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Internationale Politik	4	L
	Proseminar: Unterrichtsplanung und Unterrichtsanalyse	2	
	Vorlesung: Kostenrechnung	2	L ¹
3	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Politische Theorie	4	L
	Vorlesung: Methoden empirischer Sozialforschung I	2	L ²
	Vorlesung Buchführung	2	L
	Vorlesung: Grundlagen der BWL	2	L ¹
4	Vorlesung: Methoden empirischer Sozialforschung II	2	L ²
	Proseminar: Schulpraktische Studien	2	
	Vorlesung: Grundlagen der VWL	2	L ³

- 1) Der Leistungsnachweis BWL I setzt sich aus Grundlagen der BWL und Kostenrechnung zusammen
- 2) Der Leistungsnachweis Methoden empirischer Sozialforschung setzt sich aus zwei Teilscheinen zusammen
- 3) Der Leistungsnachweis Grundlagen der VWL ist erst zur Vorlage zur Anmeldung zum Staatsexamen erforderlich

Hauptstudium (32 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
5	Makrosoziologie <i>oder</i> Mikrosoziologie	2	L
	Vorlesung: Öffentliches Recht	2	
	Seminar Fachdidaktik	2	L
6	Mikroökonomie I	2	
	Jahresabschluss	2	
	Investitionsrechnung	2	
	Vorlesung: Privatrecht	2	
7	Hauptseminar Politikwissenschaft	2	L
	Vorlesung Mikroökonomie II	3	
	Vorlesung Technologie- und Innovationsmanagement/Marketing I	2	
	Vorlesung Makrosoziologie	2	
8	Vorlesung: Produktion I/Logistik I	2	
	Vorlesung Mikrosoziologie	2	
	Seminar: Fachdidaktik	2	
	Vorlesung: Mathematische Analyseinstrumente I	1	
9	Erste Staatsprüfung		

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2007 am Institut für Politikwissenschaft

Hinweise zum Ablauf des Lehrbetriebs

Die Lehrveranstaltungen des Instituts für Politikwissenschaft beginnen am **02.04.07**. Kurzfristige Änderungen des Lehrangebots entnehmen Sie bitte zu Semesterbeginn den Aushängen am "Schwarzen Brett" im Institut, August-Bebel-Str. 19, 2. OG.

Die **Studienordnungen** für den Bachelor- und Magisterstudiengang Politikwissenschaft sowie die Lehramtsstudiengang Gemeinschaftskunde und Wirtschafts- und Sozialkunde erhalten Sie im Institutssekretariat, August-Bebel-Str. 19, Z. 229.

Bitte beachten Sie folgende Regelungen für Seminare und Hauptseminare:

Die Zulassung zum Hauptseminar setzt die persönliche Anmeldung voraus. Diese soll grundsätzlich bis zum Ende des vorangegangenen Semesters erfolgen; bei Studienplatzwechslern und in begründeten Ausnahmefällen bis zum Tage des offiziellen Semesterbeginns Anfang April bzw. Anfang Oktober. Bitte beachten Sie dazu auch die Hinweise der einzelnen Lehrstühle in diesem Heft.

Für die Teilnahme am Hauptseminar sind ferner vorbereitende Leistungen obligatorisch. Die Einzelheiten der neuen Regelung entnehmen Sie bitte den Ausführungen bei den Lehrveranstaltungen.

Die Teilnehmerzahl ist in den Seminaren in der Regel auf 30 und in den meist Hauptseminaren auf 20 Personen beschränkt. Nähere Informationen finden Sie auch bei den jeweiligen Kommentierungen.

Studierende der Bachelorstudiengänge finden neben dem Namen der von ihnen zu besuchenden Lehrveranstaltungen sowohl die Modulnummer (z.B.: POL-BM-THEO) als auch die Nummern der in diesem Modul zu absolvierenden Prüfungen (z.B. 8110 KB). Die Prüfungsnummern werden für die Anmeldung zu den im jeweiligen Modul zu absolvierenden Prüfungsleistung benötigt. Beachten Sie unbedingt, dass es unterschiedliche Prüfungsnummern für Kernbereich Politikwissenschaft (KB) und für den Ergänzungsbereich Politikwissenschaft gibt (EB). Nähere Informationen zur Prüfungsanmeldung erhalten Sie in den Lehrveranstaltungen.

Die **Informationsveranstaltungen für Erstsemesterstudenten** (Lehramt Gemeinschaftskunde Mittelschule und Gymnasium/Lehramt Wirtschafts- und Sozialkunde) findet am Montag, dem 02.04.07, 15.00 Uhr, im Hörsaalgebäude August-Bebel-Str. 20, Raum 214, statt. Allen Studienanfängern wird der Besuch dieser Veranstaltungen dringend empfohlen!

Alle Lehramtsstudierenden sollten zusätzlich die Einführungsveranstaltung der Fakultät Erziehungswissenschaften besuchen. Termine erfragen Sie bitte in der Fakultät Erziehungswissenschaften, Weberplatz 5 (Tel.: 463-34920/34949).

Abkürzungen

<i>BA</i>	<i>Bachelor</i>
<i>KB</i>	<i>Kernbereich</i>
<i>EB</i>	<i>Ergänzungsbereich</i>
<i>GM</i>	<i>Großes Modul</i>
<i>KM</i>	<i>Kleines Modul</i>
<i>PM</i>	<i>Profilmodul</i>
<i>MA HF</i>	<i>Magister Politikwissenschaft Hauptfach</i>
<i>MA NF</i>	<i>Magister Politikwissenschaft Nebenfach</i>
<i>LA GK MS</i>	<i>Lehramt Gemeinschaftskunde Mittelschule (studiertes Fach)</i>
<i>LA GK GYM</i>	<i>Lehramt Gemeinschaftskunde Gymnasium (vertieft studiertes Fach)</i>
<i>LA WSK</i>	<i>Lehramt Wirtschafts- und Sozialkunde berufsbildendes Schulwesen</i>
<i>Dipl.-Hdl.</i>	<i>Diplom-Handelslehrer, Wahlpflichtfach Politik/Sozialkunde</i>
<i>ESL</i>	<i>Politik im Erziehungswissenschaftlichen Studium für das Lehramt (Mittelschule, Gymnasium, Berufsschule, vgl. LAPO I § 68)</i>
<i>MS</i>	<i>Mittelschule</i>
<i>GYM</i>	<i>Gymnasium</i>
<i>BBS</i>	<i>Berufsbildende Schule</i>

Veranstaltungstypen:

V	Vorlesung	PS	Proseminar
S	Seminar	HS	Hauptseminar
Ü	Übung	C	Colloquium
P	Praktikum		

Politische Theorie und Ideengeschichte

Achtung: Alle Hauptseminare und zwei Seminare am Lehrstuhl für Politische Theorie sind einschreibepflichtig. Die Einschreibung erfolgt im Zeitraum vom bis 12.03. bis 31.03.07 über die Plattform jExam (<https://jexam.inf.tu-dresden.de/jexamV3/Default.event>). Bezüglich der Einschreibemodalitäten beachten Sie bitte VORHER die Informationen auf der Website des Lehrstuhls von Prof. Vorländer unter dem Menüpunkt „Neuigkeiten/Aktuelles“. Zusätzlich steht auf der Lehrstuhlhomepage unter dem Menüpunkt „Lehre > Online-Einschreibung mit jExam“ ein Dokument zur Verfügung, das Ihnen bei etwaigen Schwierigkeiten bei der Einschreibung behilflich sein wird. Generell gilt: Frühes Einschreiben sichert die begehrten Plätze.

Prof. Dr. Hans Vorländer

V: Politisches Denken

Dienstag (2) 9.20 - 10.50 Uhr

ABS/LS 01

POL-GM-THEO

POL-KM-THEO

POL-PM-THEO

8510 Klausur im KB

66100 Klausur im EB

Die Vorlesung behandelt die Grundlinien des politischen Denkens, sie ist also zugleich eine Geschichte politischer Ideen und Theorien. Strukturierendes Prinzip der Vorlesung sind drei Ordnungsformen: Polis – Republik – Demokratie. Die antike Polis, die frühneuzeitliche Republik (mit ihrer römischen Vorläuferin) und die moderne Demokratie stellen politische Ordnungsformen dar, in denen sich die Bürger selbst regieren bzw. das Volk herrscht. In der Vorlesung geht es um die Voraussetzungen, die Strukturen und Institutionen dieser Ordnungsformen, es geht aber auch um die Ideen, Vorstellungen und Theorien, die mit diesen Formen bürgerlichen Selbstregierens verbunden sind. Die Vorlesung versteht sich als eine historische und systematische Skizze des politischen Ordnungsdenkens. Die Vorlesung richtet sich an Hörer aller Semester, besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich und ist zugleich auch als Vertiefungsvorlesung zur Einführungsveranstaltung des Studiums der Politischen Theorie zu hören.

Literaturhinweise für Interessierte:

Rüdiger Bubner, Polis und Staat. Grundlinien der Politischen Philosophie, Frankfurt am Main: Suhrkamp 2002

Hans Vorländer, Die Verfassung. Idee und Geschichte, 2. Aufl., München: C. H. Beck 2004

Hans Vorländer, Demokratie. Geschichte, Formen, Theorien, München: C. H. Beck 2003

(Alle Bücher sind als preiswerte Taschenbücher erhältlich.)

angeboten für: Magisterstudiengang (Haupt- und Nebenfach), Lehramtsstudiengang (Berufsbildende Schule, Mittelschule, Gymnasium). Die Vorlesung ist Teil des Großen und Kleinen Moduls „Politisches Denken: Demokratie und Republik“ (POL_GM_THEO; POL_KM_THEO)

Leistungsnachweis: nur im Rahmen der angegebenen Bachelormodule möglich.

Prof. Dr. Hans Vorländer/Claudia Creutzburg, M.A.
Blockseminar: Theorien des Republikanismus
Erste Veranstaltung: 11. April, 14.50-16.20 Uhr
ABS/213

Die Tradition republikanischen Denkens, zurückgehend auf die (römische) Antike und die Schriften Ciceros, hat in der Geschichte des politischen Denkens lange Zeit nicht den Platz eingenommen, der ihr zusteht. Erst die neuere Ideengeschichtsschreibung hat die Tradition des so genannten bürgerschaftlichen Republikanismus ‚wiederentdeckt‘. Der Kurs verfolgt die Traditionslinien des republikanischen Denkens, von der Antike über die italienischen Stadtrepubliken des Mittelalters und der frühen Neuzeit, die englischen, schottischen und nordamerikanischen Strömungen seit dem 17. Jahrhundert bis zum demokratischen Denken der nachfolgenden Jahrhunderte. Die Tradition republikanischen Denkens ist für die Begründung und Analyse moderner politischer Ordnungen nachhaltig wirksam gewesen (Montesquieu, Rousseau, Kant, Tocqueville, Arendt) und stellt auch heute noch für die Renaissance des Gedankens von der Bürgergesellschaft einen bedeutenden historischen Bezugspunkt dar. Das Seminar soll, abhängig von einer Förderung, in Verbindung mit dem im September in Dubrovnik (Kroatien) stattfindenden Sommerkurs Politische Theorie veranstaltet werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in mehreren über das Semester verteilten Sitzungen auf diesen Sommerkurs vorbereitet, den Abschluss bildet die Exkursion nach Dubrovnik. Für diese Exkursion werden Fördermittel beantragt, sollten diese nicht genehmigt werden, findet, ebenfalls in den Semesterferien, aber in Dresden, der Blockteil des Seminars statt.

Die erste vorbereitende Sitzung findet am 11. April statt, die Teilnahme an dieser Sitzung ist obligatorisch für alle, die an diesem Seminar teilnehmen möchten.

Teilnahmebedingungen: erfolgreich abgeschlossene Zwischenprüfung. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf maximal 20. Die Anmeldung findet online statt.

Leistungsanforderungen: von allen Seminarteilnehmern wird das selbständige Erarbeiten theoretischer Literatur und das Erstellen von Arbeitspapieren und deren Präsentation erwartet.

angeboten für: Magisterstudiengang (Haupt- und Nebenfach); Lehramtsstudiengang

Leistungsnachweis: möglich

Prof. Dr. Hans Vorländer
HS: Kant und die Politik
Dienstag (5) 14.50 – 16.20 Uhr
ABS/213

Es wird immer wieder gesagt, dass der Vernunft-, Rechts- und Moralphilosoph Kant keine Theorie der Politik entwickelt hat. Das ist indes nur auf den ersten Blick richtig. Das Hauptseminar versucht der Frage nachzugehen, was Kant über Politik sagt, welche Aufgaben er ihr zuweist und ob er gar eine Theorie der Politik erkennen lässt. Das Hauptseminar wird sich vor allem mit der sorgfältigen Lektüre einschlägiger Schriften Kants beschäftigen. Im Vordergrund steht die 1795 erschienene Schrift „Zum Ewigen Frieden“. In dieser Schrift entwickelt er nicht nur Gedanken, wie sie heutzutage als Theorie des „demokratischen Friedens“ verstanden wird, sondern Kant entwickelt auch Überlegungen zum Verhältnis von Politik und Moral. Zurückgegriffen werden auch auf die beiden anderen Schriften „Über den

Gemeinspruch“ und „Idee zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht“. Diese drei Schriften müssen von allen Seminarteilnehmern vor Beginn des Seminars gelesen worden sein. Benutzt werden können die Akademie-Ausgabe, die Meiner-Ausgabe, die Weischedel-Ausgabe, auch andere Ausgaben (beispielsweise Reclam) können genutzt werden.

Teilnahmebedingungen: erfolgreich abgeschlossene Zwischenprüfung. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf maximal 20. Die Anmeldung findet online statt.

Leistungsanforderungen: Wie oben beschrieben, müssen die zentralen Texte des Hauptseminars vor Beginn der Veranstaltung gelesen sein. In der ersten Sitzung des Seminars, am 10. April 2007, werden die spezifischen Aufgaben für das Hauptseminar verteilt.
Leistungsnachweis: möglich.

angeboten für: Magisterstudiengang (Haupt- und Nebenfach); Lehramtsstudiengang

Leistungsnachweis: möglich

Prof. Dr. Hans Vorländer

Forschungskolloquium für fortgeschrittene Studierende und Doktoranden

Dienstag (6/7) 17.00 - 19.30 Uhr (14 tägig)

Bibliothek des SFB, Zellescher Weg/Drepunct

Das Kolloquium gibt fortgeschrittenen Studenten, Examenskandidaten und Doktoranden die Möglichkeit, ihre laufenden Arbeiten zu präsentieren. Darüber hinaus versteht sich das Kolloquium als Ort der gemeinsamen Diskussion von ausgewählten Problemen der politischen Theoriebildung und politischen Ideengeschichte. Ein Schwerpunkt liegt in ideengeschichtlichen Fragestellungen in institutioneller Perspektive. Dabei werden auch laufende Forschungsarbeiten, die am Lehrstuhl und am Sonderforschungsbereich erstellt werden, diskutiert. Persönliche Anmeldung ist erforderlich. Interessenten unter den fortgeschrittenen Studierenden sind herzlich eingeladen, dieses Angebot intensiver wissenschaftlicher Diskussion anzunehmen.

angeboten für: Fortgeschrittene Studierende nach persönlicher Anmeldung

Leistungsnachweis: nicht möglich.

Dr. Rainer Schmidt

S: Demokratie und Öffentlichkeit

Mittwoch (6) 16.40 – 18.10 Uhr

ABS/213

POL-AUFBAU-KW(POL-SM-DÖ)

66310 Essay EB Kowi

66320 Referat EB Kowi

Bürgerbegriff und Bürgerverständnis unterlagen einem grundlegenden Wandel. In der antiken stadtstaatlichen Demokratie waren die Bedingungen und Umstände für bürgerschaftliches Engagement gänzlich andere als in der modernen Massendemokratie. Aber führt das Internet die Bürgerschaft zurück ins globale Dorf? Sind die theatralischen Kompetenzen, die ein Bürger brauchte, um auf der Agora seine Mitbürger für seine Sache einzunehmen, wirklich so grundverschieden von den Fähigkeiten, in 90 Sekunden wichtige Botschaften mediengerecht zu präsentieren? Dieses Seminar wendet sich den Kontinuitäten und Brüchen in der Geschichte des Verhältnisses von Demokratie und Öffentlichkeit unter ideengeschichtlichen und demokratietheoretischen Gesichtspunkten zu. Es behandelt unter systematischen

Gesichtspunkten die Bedingungen politischen Handelns im öffentlichen Raum und beleuchtet die Kommunikationsbedingungen in der Politik.

Die Anmeldung findet online statt.

angeboten für: Magisterstudiengang (Haupt- und Nebenfach), Lehramtsstudiengang (Berufsbildende Schule, Mittelschule, Gymnasium). Die Veranstaltung ist Teil des Moduls „Politik praktisch“ für den Bachelor-Studiengang Medienforschung/Medienpraxis POL-AUFBAU-KW, darin: POL-SM-DÖ)

Leistungsnachweis: möglich

Dr. Rainer Schmidt

S: Moderne Demokratietheorie

Dienstag (3) 11.10 – 12.40 Uhr

BZW/Raum 251

POL-GM-THEO
POL-KM-THEO

8501 Referat KB

8502 Essay KB

66401 Textinterpret. EB

66402 Diskutantenr. EB

Dieses Seminar begleitet die Vorlesung *Politisches Denken: Republik und Demokratie*. Es geht hierbei um die Darstellung und Entwicklung von Modellen und Ideen von Bürgerschaft, politischer Beteiligung und Öffentlichkeit. Ferner geht es um das Verhältnis von Politik und Ethik, Macht und Moral. Während die Vorlesung einen weiten historischen Bogen spannt, ist das Seminar auf das politische Denken der Moderne konzentriert. Dabei spielt das Konzept der Republik eine wichtige Rolle als Vorläufer und z.T. Gegenpol zur Demokratie. Der Blick auf Demokratietheorien des 20. Jahrhunderts rundet das Bild ab (vgl. Modulbeschreibungen).

angeboten für: Bachelorstudiengang (Kern- und Ergänzungsbereiche). Das Seminar ist Teil der Module POL-KM-THEO und POL-GM-THEO.

Leistungsnachweis: nur im Rahmen der Bachelor-Module möglich

PD Dr. Gary S. Schaal/Dr. André Brodocz

S: Politische Theorien der Gegenwart

Dienstag (4) 13.00 – 14.30 Uhr

ABS/114

In der politischen Theorie konkurrieren gegenwärtig eine Vielzahl von verschiedenen Ansätzen. Wichtige Theoretiker des 20. Jahrhunderts (Arendt, Schmitt, Weber) und der Gegenwart (Habermas, Rawls) haben Sie bereits im Einführungskurs kennengelernt. Dieses Seminar schließt daran an. Zunächst werden weitere Theoretiker des 20. Jahrhunderts hinzugezogen wie z.B. Robert Dahl, David Easton, Joseph Schumpeter oder Antonio Gramsci. Daran anschließend wird das Feld der aktuellen Ansätze aufgearbeitet, unter anderem mit Richard Rorty, Ernesto Laclau, Pierre Bourdieu, Judith Butler und Niklas Luhmann. Zum einen sollen Sie in diesem Seminar einen ersten Überblick über diese Ansätze bekommen. Zum anderen sollen Sie aber auch mit der wichtigsten Kritik an diesen Theorien vertraut gemacht werden.

Literatur (zur Vorbereitung und Seminargrundlage)

Brodocz, André/ Gary S. Schaal (Hrsg.): Politische Theorien der Gegenwart I. 2. aktualisierte Auflage. Opladen / Farmington Hills (UTB) 2006.

Brodocz, André/ Gary S. Schaal (Hrsg.): Politische Theorien der Gegenwart II. 2. aktualisierte Auflage. Opladen / Farmington Hills (UTB) 2006.

Teilnahmevoraussetzung: Erfolgreiche Teilnahme am Einführungskurs in das Studium der politischen Theorie und Ideengeschichte

Die Anmeldung findet online statt.

angeboten für das *Grund- und Hauptstudium*: MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM)

Leistungsnachweis: möglich

Politische Systeme und Systemvergleich

Achtung: Die meisten Veranstaltungen am Lehrstuhl für Politische Systeme sind einschreibepflichtig. Die Einschreibung erfolgt im Zeitraum vom bis 01.03. bis 31.03.07 über die Plattform jExam (<https://jexam.inf.tu-dresden.de/jexamV3/Default.event>). Bitte beachten Sie auch die jeweiligen Hinweise bei den Lehrveranstaltungen. Generell gilt: Frühes Einschreiben sichert die begehrten Plätze.

Prof. Dr. Werner J. Patzelt

V: Systemvergleich I: Grundlagen und freiheitliche Systeme

Montag (5) 14.50 – 16.20 Uhr

HSZ/04/H

POL-GM-SYS

POL-KL-SYS

POL-PM-SYS

8610 Klausur KB

66510 Klausur EB

Diese Vorlesung ist im Bachelorstudiengang Bestandteil des Großen Moduls POL-GM-SYS ‚Konstruktion und Funktionslogik politischer Systeme‘ sowie des Kleinen Moduls POL-KM-SYS ‚Funktionslogik politischer Systeme‘. Sie ist außerdem eine empfohlene Vorlesung für Studierende in den Magister- und Lehramtsstudiengängen. In ihr werden vertiefende Kenntnisse in Logik und Methodik vergleichender Systemanalyse sowie zentrale Befunde der vergleichenden Systemanalyse zu den unterschiedlichen Konstruktionsmöglichkeiten freiheitlicher und diktatorischer politischer Systeme sowie ihrer hieraus jeweils entstehenden Funktionslogik vermittelt. Sie baut in dieser Hinsicht auf den im Basismodul „Einführung in das Studium der politischen Systeme“ erworbenen Kenntnissen auf.

Literatur:

Patzelt, Werner J.: Wissenschaftstheoretische Grundlagen sozialwissenschaftlichen Vergleichens, in: Sabine Kropp / Michael Minkenberg, Hrsg., *Vergleichen in der Politikwissenschaft*, Wiesbaden (VS Verlag für Sozialwissenschaften) 2005, S. 16-54;

Ismayr, Wolfgang, Hrsg., *Die politischen Systeme Westeuropas*, 2. Aufl., Opladen 1999;

Ismayr, Wolfgang, Hrsg., *Die politischen Systeme Osteuropas*, 2. Aufl., Opladen, 2004;

Lauth, Hans-Joachim, Hrsg., *Vergleichende Regierungslehre. Eine Einführung*, Wiesbaden (VS Verlag für Sozialwissenschaften) 2002.

angeboten für: BA, MA (HF und NF), LA (BBS, MS, GYM), Studium generale, Seniorenakademie

Leistungsnachweis: nicht möglich. BA-Studierende haben allerdings eine Modulprüfung zu absolvieren.

Online-Einschreibung beachten!

Prof. Werner J. Patzelt / Ulrich Beyer (Leiter des Sachsen-Verbindungsbüros in Brüssel)

Vorlesungsreihe: Brüssel praktisch - Wie funktioniert Europa?

POL-AQUA 2

Montag (7) 18.30 bis 20.00 Uhr

HSZ/401

In dieser Vorlesung sollen durch Wissenschaftler und Praktiker Zuständigkeiten, Meinungs-

bildung und Entscheidungsprozesse der EU auf der regionalen, nationalen und europäischen Ebene dargestellt werden. Die wissenschaftlichen Grundlagen werden durch Hochschullehrer vermittelt. Durch Vorträge von involvierten Experten und Entscheidern (u.a. aus dem Generalsekretariat des Rates der Europäischen Union, aus der Fachverwaltung der EU-Kommission, aus dem Europäischen Parlament, aus der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik bei der EU und aus den Unternehmensrepräsentanzen und Lobbybüros) wird ein direkter Praxisbezug hergestellt.

angeboten für: alle Studiengänge und Semester

Leistungsnachweis: nicht möglich

Prof. Dr. Werner J. Patzelt

V: Das politische System der BRD

Dienstag (5) 14.50 – 16.20 Uhr

HSZ/04/H

POL-BRD

12510 Klausur KB

99310 Klausur EB Human.

Die Vorlesung ist im Bachelorstudiengang Bestandteil des Moduls POL-BRD ‚Das politische System der Bundesrepublik Deutschland‘. Sie ist außerdem eine Pflichtvorlesung für Studierende in den Magister- und Lehramtsstudiengängen. In ihr wird systematisch das politische System der Bundesrepublik Deutschland dargestellt: von seinen geschichtlichen, sozio-ökonomischen und normativen Grundlagen über seine zentralen politischen Institutionen und Parteien, Verbände sowie Massenmedien bis hin zu den Eigentümlichkeiten seiner politischen Kultur.

Literatur:

Gabriel, Oscar W. / Holtmann, Everhard (Hrsg.), 2003:Handbuch Politisches System der Bundesrepublik Deutschland. 3. Aufl., München / Wien, Oldenbourg (2003; 2. Aufl. 1999). Rudzio, Wolfgang, 2000: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland (UTB, Bd. 1280), 5. Aufl., Opladen: Leske & Budrich.

angeboten für: MA (HF und NF) LA (BAS, MS, GYM) studium generale, Seniorenakademie

Leistungsnachweis: nicht möglich. BA-Studierende haben allerdings eine Modulprüfung zu absolvieren.

Online-Einschreibung beachten!

Prof. Dr. Werner J. Patzelt

HS (Blockseminar): Die Konstruktion politischer Wirklichkeit

Freitag 9-17 Uhr, am 13. April, 4. Mai, 22. Juni, 6. Juli

Bibliothek SFB

Was soll man schon groß über ‚die Wirklichkeit‘ sagen, wenn man nicht ins rein philosophische Spekulieren geraten will? Sie ist doch einfach da und läßt sich mit den ganz normalen Methoden der empirischen Wissenschaften erforschen. Oder etwa nicht? Hat man denn nicht erlebt, wie die so unerschütterlich erscheinende Wirklichkeit der DDR vor keinen zwei Jahrzehnten plötzlich wegschmolz und im Grundwasser der Geschichte versickerte? Und war man nicht vor kurzem Zeuge, wie die Aufführung einer seit über zwei Jahrhunderten gespielten

Mozart-Oper auf einmal als allzu großes Risiko für Leib und Leben von Darstellern und Besuchern galt?

Vielleicht ist soziale Wirklichkeit also gar nicht ‚einfach da‘. Vielleicht verdankt sie ihre scheinbar fraglose Existenz und Stabilität zwar meist unbemerkten, dennoch aber ganz unverzichtbaren Prozessen der Konstruktion und Reproduktion ihrer Strukturen und Selbstverständlichkeiten. Und falls das so wäre: Müßte es dann nicht ein ganz zentrales Anliegen einer Wissenschaft von der Herstellung und Durchsetzung allgemein verbindlicher Regelungen und Entscheidungen sein, die Prozesse der Konstruktion, Reproduktion, doch gewiß auch Modifikation, Destabilisierung und Destruktion jener Wirklichkeit gut zu verstehen, in der sich überhaupt etwas allgemein verbindlich machen läßt?

Allen diesen Fragen sowie theoretisch wie empirisch gut begründeten Antworten auf sie widmet sich dieses Hauptseminar. Dichter Forschungsatmosphäre willen, die ganz wesentlich auf eigenen Forschungsarbeiten der Studierenden beruhen muß, wird es als Blockseminar abgehalten, und zwar nach folgendem Seminarplan:

- **Freitag, 13. April, 9-17 Uhr:** Einführung in die ethnomethodologische Theorie der Konstruktion politischer Wirklichkeit sowie in die Methodik der empirischen Analyse der Prozesse sozialer bzw. politischer Wirklichkeitskonstruktion (Vortrag des Dozenten samt Diskussion)
- **Freitag, 4. Mai, 9-17 Uhr:** Weitere Ansätze zur Analyse der Konstruktion sozialer bzw. politischer Wirklichkeit, dargestellt durch Vorträge der Teilnehmer:
 - Paul Watzlawick: Wie wirklich ist die Wirklichkeit?
 - Peter Berger / Thomas Luckmann: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit
 - Anthony Giddens: Theorie der Strukturierung
 - Werner J. Patzelt: Evolutorischer Institutionalismus
 - Thomas Meyer: Die Logik der Mediendemokratie
- **Freitag, 22. Juni, 9-17 Uhr:** Ergebnisse sekundäranalytischer Forschungsprojekte zu zwei besonders wichtigen Ressourcen der Konstruktion politischer Wirklichkeit:
 - ‚Gemeinsinn‘ und die Konstruktion politischer Wirklichkeit
 - Projekt 1: (Sozio-) Biologische Grundlagen von ‚Gemeinsinn‘ und ihre Rolle bei der Konstruktion politischer Wirklichkeit
 - Projekt 2: ‚Gemeinsinn‘ als wirklichkeitskonstruktive Ressource im Spiegel politischer und politikwissenschaftlicher Diskurse (Sozialdemokratie, Kommunitarismus, ‚soziale Gerechtigkeit‘ usw.)
 - ‚Transzendenz‘ und die Konstruktion politischer Wirklichkeit
 - Projekt 3: Evolutionstheoretische Einblicke in die biologischen Grundlagen und frühgeschichtlichen Erscheinungsformen von ‚Religion‘ als Ressource gesellschaftlicher Wirklichkeitskonstruktion
 - Projekt 4: Politische Religion und ‚Zivilreligion‘ als wirklichkeitskonstruktive Ressourcen
- **Freitag, 6. Juli, 9-17 Uhr:** Ergebnisse von empirischen Forschungsprojekten zu den diskursiven Praktiken der Konstruktion politischer Wirklichkeit:
 - Wirklichkeitskonstruktion durch Abgrenzung, analysiert anhand von thematischen Gruppendiskussionen:
 - Projekt 5: ‚Vernünftige gehen nicht zu den Rechtsradikalen!‘; alternativ oder zusätzlich: ‚Es braucht deutschen Patriotismus!‘; alternativ oder zusätzlich: ‚Ein freiheitliches Deutschland kann nur eine multi-kulturelle Gesellschaft sein!‘

- Wirklichkeitskonstruktion durch sich verselbstverständlichende und sich verdichtende Beschreibungspraxen, analysiert durch einen Methodenmix aus Dokumentenanalyse, Sekundäranalyse demoskopischer Daten und Gruppendiskussionen:
 - Projekt 6: ‚Die deutsche Wiedervereinigung schuf in Ostdeutschland Menschen zweiter Klasse, die sich darum zu Recht gegen das ihnen übergestülpte System wehren!‘
- Wirklichkeitskonstruktion durch die Bildung / Anwendung von Wertmaßstäben, analysiert anhand von Plenarprotokollen aus dem Bundestag:
 - Projekt 7: ‚Beim § 218 StGB geht es um die Emanzipation der Frau!‘; alternativ oder zusätzlich: ‚Beim § 218 StGB geht es um das Lebensrecht aller Menschen!‘
- Massenmediale Wirklichkeitskonstruktion und ihre realen Folgen, analysiert durch Sekundäranalysen und Medienanalysen zu einschlägigen Fällen
- (scheiternde) Wirklichkeitskonstruktion durch (mißlingende) Institutionenbildung, analysiert durch (vergleichende) Sekundäranalysen politikwissenschaftlichen oder politischen Schrifttums: Hoffnungen, Ansätze und Bilanz von Systemaufbau in ...
 - Projekt 8: Bundesrepublik Deutschland und DDR nach 1945
 - Projekt 9: Bosnien-Herzegowina, Afghanistan, Irak nach den militärischen und politischen Interventionen seit den 1990er Jahren
 - Projekt 10: Das Ende politischer Karrieren (Stoiber, Hohmann, Scharping, Späth, Filbinger, Brandt ..)

Es wird erwartet, daß alle Teilnehmer, die einen Schein erwerben wollen, die Sitzungen im Mai und Juni mit fundierten Vorträgen gestalten. Die übrigen sollen sich zumindest als Diskutanten beteiligen. Desgleichen sollen sich jene Teilnehmer, die sekundäranalytische oder sonstige empirische Projekte durchführen wollen, frühzeitig und während ihrer Arbeiten eng vom Seminarleiter betreuen lassen. Zudem sollen alle Teilnehmer sich mit dem nachstehenden Schrifttum mehr als nur oberflächlich befasst haben. Es wird geraten, zur Themenabsprache mit dem Dozenten während der vorlesungsfreien Zeit Kontakt aufzunehmen.

Literaturhinweise (dort jeweils weiterführende Literatur):

- Peter Berger / Thomas Luckmann, Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit. Eine Theorie der Wissenssoziologie, Frankfurt 1969 (oder spätere Auflage)
- Anthony Giddens, Die Konstitution der Gesellschaft, Frankfurt 1995 (oder andere Ausgabe)
- Werner J. Patzelt, Grundlagen der Ethnomethodologie. Theorie, Empirie und politikwissenschaftlicher Nutzen einer Soziologie des Alltags, München 1987
- Werner J. Patzelt, Institutionalität und Geschichtlichkeit in evolutionstheoretischer Perspektive, in: ders. Hrsg., Evolutorischer Institutionalismus, Würzburg 2007, S. 287-373
- Paul Watzlawick, Wie wirklich ist die Wirklichkeit? Wahn, Täuschung, Verstehen, München / Zürich 1983 (oder andere Ausgabe)
- Thomas Meyer, Mediokratie, Frankfurt/Main, 2001, S. 139-176.

angeboten für: MA-HF, MA-NF, Gemeinschaftskunde, ferner: fortgeschrittene Studierende im BA-Studiengang Politikwissenschaft

Leistungsnachweis: möglich

Online-Einschreibung beachten!

Jakob Lempp, M.A.

S: Die politischen Systeme Europas und Amerikas

Montag (3) 11.10-12.40 Uhr

SE1/215/U

POL GM SYS

8630 Seminararbeit

8601 Referat

8602 Faktenpräsent.

Das Seminar „Die politischen Systeme Europas und Amerikas“ ist Bestandteil des großen Moduls „Politische Systeme“. Es vertieft die im Basismodul/Einführungskurs „Politische Systeme“ erarbeiteten Kategorien durch deren systematische Anwendung auf wichtige und interessante politische Systeme in West- und Osteuropa sowie in Nord- und Südamerika. Es ergänzt damit die Vorlesung zum Systemvergleich im großen Modul „Politische Systeme“. Ziel des Seminars ist es, einen echten und umfassenden Überblick über die historisch wirkmächtigen und heute interessanten politischen Systeme Europas und Amerikas zu erarbeiten.

Zur Vorbereitung ist verbindlich zu lesen:

Birle, Peter/Wagner, Christoph, 2003: Vergleichende Politikwissenschaft: Analyse und Vergleich politischer Systeme, in: Mols, Manfred/Lauth, Hans-Joachim/Wagner, Christian (Hrsg): Politikwissenschaft: Eine Einführung, Paderborn, S. 99-134.

Der Stoff dieses Kapitels wird in der ersten Sitzung des Seminars durch einen Kurztest geprüft!

Anforderungen für Teilnahme: Referat, Erstellung eines Arbeitspapiers, Hausarbeit.

angeboten für: BA (Kernfach), ebenfalls zugelassen für LA (Gymnasium, Mittelschule, WSK), MA.

Online-Einschreibung beachten! (Allen BA-Studierenden, welche das Seminar besuchen müssen, ist ein Platz garantiert)

Dr. Stephan Dreischer/Jakob Lempp, M.A.

S: Zivilgesellschaftliche Repräsentation in der Europäischen Union

Blockseminar (Sitzungszeiten s.u.)

BZW/0253/U

Sehr gut erforscht ist die Geschichte der Europäischen Integration. Vieles weiß man über die Institutionen der Europäischen Union, deren Aufgaben und Einfluss. Auch im Bereich der Theorieforschung sowie der Politikfeldanalyse ist vieles über die EU bekannt. Vor diesem Hintergrund verwundert ein letzter weißer Fleck auf der Landkarte der Integrationsforschung: nämlich die zivilgesellschaftliche Repräsentation in Europa. Dazu gehören neben den Lobby-Organisationen auch die europäischen Zusammenschlüsse gesellschaftlicher Interessengruppen, wie etwa der Europäische Gewerkschaftsbund, die Europäische Rundfunkunion oder die Europäische Sparkassenvereinigung. Diese sind aber der Samen einer aufkeimenden europäischen Zivilgesellschaft, welche zwar sehr häufig eingefordert, aber selten tatsächlich praktiziert, geschweige denn Gegenstand wissenschaftlicher Analyse wird. Genau diese Lücke versucht das Seminar zu schließen. Es handelt sich folglich um ein echtes Forschungsseminar, bei welchem die Teilnehmer sich selbständig neue – bislang vernachlässigte – Forschungsfelder erschließen sollen.

Sitzungstermine:

Vorbesprechung:

Dienstag, 17.4.2007; 16:40 – 18:10

Block I: Freitag, 8.6.2007; 10:00 – 19:00

Block II: Freitag, 15.6.2007; 10:00 – 19:00

Anforderungen für Teilnahme: Referat mit Präsentationspapier und intensive Mitarbeit. Anforderungen für Leistungsnachweis: Hausarbeit.

angeboten für: MA (Hauptfach und Nebenfach), BA (Kernfach und Ergänzungsbereich), für LA weniger gut geeignet (Gymnasium, Mittelschule, WSK).

Online-Einschreibung beachten!

Sabine Friedel, M.A.

POL-AQUA

S: Rhetorik - Präsentation - Moderation

Montag (3) 11.10-12.40 Uhr

BZW/154

Das Seminar wird im Rahmen des Bachelorstudiengangs als Veranstaltung des AQUA II-Moduls angeboten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten Einblick in die Grundlagen von Rhetorik, Moderation und Präsentation. Anhand praktischer Übungen werden bestehende Fertigkeiten erprobt und Impulse für weitere Qualifizierung gegeben.

angeboten für: Bachelorstudierende aller Kern- und Ergänzungsbereiche Es werden 2 Credits erworben

Leistungsnachweis: nicht möglich

Online-Einschreibung beachten!

Dr. Björn Opfer

S: EU-Südosterweiterung – die Transformationsländer Bulgarien und Rumänien im Umbruch

Blockveranstaltungen

Nähere Informationen dazu s. ab März auf der Website des Lehrstuhls für Politische Systeme

***Deutsche Regierungssysteme unter besonderer Berücksichtigung der
Parlamentarismusforschung***

Prof. Dr. Wolfgang Ismayr

V: Die politischen Systeme Mittel- und Osteuropas im Wandel

POL-AQUA

**– mit Gastvorträgen in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Landeszentrale für
politische Bildung**

Dienstag (6) 16.40-18.10 Uhr

ABS/LS 03

Die Vorlesung geht insbesondere der Frage nach, wie sich Verfassungen und politische Praxis der postsozialistischen Staaten Mittel- und Osteuropas seit den 1990er Jahren gewandelt haben und welches die Ursachen dieses Wandels sind.

Auf der Grundlage einleitend vorgestellter Untersuchungskriterien wird ein systematischer Vergleich der politischen Systeme geboten, wobei auch auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu westeuropäischen Demokratien eingegangen wird.

Hinzu kommen acht Gastvorträge bekannter Politikwissenschaftler, die als Länderexperten jeweils über den Wandel der Verfassung und der politischen Praxis in einem osteuropäischen Staat referieren und auch auf aktuelle Konflikte eingehen werden. **Die Einladung der Gastreferenten erfolgt in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung. Vorgesehen sind Vorträge zu Polen, Ungarn, Tschechien, Russland, Weißrussland, Bulgarien, Rumänien und Ukraine.**

Behandelt werden u.a.: Leitende Verfassungsprinzipien und Staatszielbestimmungen; verfassungsmäßige Rechte und faktische Stellung des Staatsoberhauptes; Funktionen und Willensbildung von Parlament und Fraktionen, Regierung und Ministerialverwaltung; Wahlsysteme, Wählerverhalten und direktdemokratische Verfahren; politische Parteien und Parteiensysteme; Interessenvermittlung, Bürgerbeteiligung und politische Kultur. Dabei wird erörtert, inwieweit sich konkurrenz- und verhandlungsdemokratische Ausprägungen der untersuchten politischen Systeme sowie der Prozess der europäischen Integration hinsichtlich der Effektivität und demokratischen Legitimation politischer Willensbildung und Entscheidungsfindung auswirken.

Literaturhinweise:

Beichelt, Timm, 2001: Demokratische Konsolidierung im postsozialistischen Europa, Opladen 2001.

Blondel, Jean/Müller-Rommel, Ferdinand (Hrsg.), 2001: Cabinets in Eastern Europe, Basingstoke.

Grotz, Florian, 2000: Politische Institutionen und post-sozialistische Parteiensysteme in Ostmitteleuropa. Polen, Ungarn, Tschechien und die Slowakei im Vergleich, Opladen.

Ismayr, Wolfgang (Hrsg.), ²2004: Die politischen Systeme Osteuropas, Wiesbaden.

Ismayr, Wolfgang (Hrsg.), ³2003: Die politischen Systeme Westeuropas, Wiesbaden.

Jesse, Eckhard/Sturm, Roland (Hrsg.), 2003: Demokratien des 21. Jahrhunderts im Vergleich, Opladen.

Kraatz, Susanne/Steinsdorff, Silvia von (Hrsg.), 2002: Parlamente und Systemtransformation im postsozialistischen Europa, Opladen.

Kropp, Sabine/Schüttemeyer Susanne S./Sturm, Roland (Hrsg.), 2002: Koalitionen in West- und Osteuropa, Opladen.

Luther, Kurt Richard/Müller-Rommel, Ferdinand (Hrsg.), 2002: Political Parties in the New Europe, Oxford.

Merkel, Wolfgang, 1999: Systemtransformation, Opladen/Wiesbaden (2. Aufl. i.E.).
 Nohlen, Dieter, ⁵2004: Wahlrecht und Parteiensystem, Wiesbaden.
 Vodicka, Karel, 2005: Das politische System Tschechiens, Wiesbaden.
 Ziemer, Klaus (Hrsg.), 2003: Wahlen in postsozialistischen Staaten, Opladen.

angeboten für: MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK; studium generale, Aqua (A)

Leistungsnachweis: nicht möglich

Prof. Dr. Wolfgang Ismayr
Kolloquium zur Vorlesung
Dienstag (7) 18.30-20.00 Uhr
ABS/214

Themen und Termine werden in der Vorlesung bekannt gegeben.

angeboten für: MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK

Leistungsnachweis: nicht möglich

Prof. Dr. Wolfgang Ismayr
HS/S: Politische Partizipation in Deutschland und im internationalen Vergleich
Donnerstag (2/3) 9.20-12.40 Uhr (14tägl.)
ABS/105

Das Seminar befasst sich mit Formen und Prozessen politischer Partizipation und den kommunikativen Bedingungen demokratischer Legitimation in der Bundesrepublik Deutschland und im internationalen Vergleich. Nach grundlegenden demokratietheoretischen Erörterungen werden u.a. die folgenden Themen behandelt: Struktur und Funktionswandel politischer Öffentlichkeit, Wählerverhalten und Wahlkampfkommunikation, innerparteiliche Demokratie, Petitionswesen und Bürgerbeauftragte, neue soziale Bewegungen und Bürgerinitiativen sowie das Beteiligungsmodell „Planungszelle“.

Den Schwerpunkt des Seminars bilden direktdemokratische Sachentscheidungsverfahren (Referendum, Volksgesetzgebung), wobei neben bestehenden Verfahren und politischer Praxis auch Reformansätze behandelt werden.

Die Lehrveranstaltung wird als Hauptseminar angeboten. Sofern es die Teilnehmerzahl erlaubt, werden auch Studierende des Hauptstudiums zugelassen, die nur einen Seminarschein erwerben wollen. Die genauen Termine werden in der ersten Sitzung am 12. April 2007 festgelegt.

Teilnahmevoraussetzung ist die Eintragung in die Teilnehmerliste, die vom 12. bis 30. März 2007 im Sekretariat ausliegt (August-Bebel-Str. 19, Haus 116, Zi 227). Anmeldungen sind in dieser Zeit auch per E-Mail möglich (deureg@rcs.urz.tu-dresden.de).

Literaturhinweise:

Gabriel, Oscar W./Niedermayer, Oskar/Stöss, Richard (Hrsg.), ²2002: Parteidemokratie in Deutschland, Wiesbaden.
 Dienel, Peter C., ⁵2002: Die Planungszelle. Der Bürger plant seine Umwelt, Wiesbaden.
 Klein, Ansgar/Legrand, Hans-Josef/Leif, Thomas (Hrsg.), 1999: Neue soziale Bewegungen. Impulse, Bilanzen, Perspektiven, Wiesbaden.

Kost, Andreas (Hrsg.), 2005: Direkte Demokratie in den deutschen Ländern. Eine Einführung, Wiesbaden.

Linder, Wolf, ²2005: Schweizerische Demokratie, Bern.

Möckli, Silvano, 1994: Direkte Demokratie. Ein internationaler Vergleich, Bern u.a.

Nohlen, Dieter, ⁴2004: Wahlrecht und Parteiensystem, Wiesbaden.

Ismayr, Wolfgang (Hrsg.), ²2004: Die politischen Systeme Osteuropas, Wiesbaden.

Ismayr, Wolfgang (Hrsg.), ³2003: Die politischen Systeme Westeuropas, Wiesbaden.

angeboten für: MA (HF und NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK

Leistungsnachweis: möglich

Prof. Dr. Wolfgang Ismayr

HS: Gesetzgebung in Deutschland und im internationalen Vergleich

Mittwoch (2/3) 9.20-12.40 Uhr (14tägl.)

ABS/105

Ausgehend vom Wandel der Staatsaufgaben wird zunächst die Funktion von Gesetzen im modernen Rechts- und Verfassungsstaat untersucht. Eingegangen wird dabei auch auf die Problematik der Verrechtlichung und Entrechtlichung sowie auf den Wandel der nationalen Gesetzgebung unter Bedingungen der Europäisierung und Globalisierung der Politik.

Die Kompetenzverteilung bei der Gesetzgebung im Bundesstaat wird unter besonderer Berücksichtigung der Föderalismus-Reform behandelt.

Der Gesetzgebungsprozess wird von den Impulsen zur Gesetzgebung bis zur Ausfertigung der Gesetze detailliert untersucht. Dies geschieht anhand einer eingehenden Analyse der Rolle der staatlich-politischen Institutionen und Akteure sowie der intermediären Akteure. Dabei sollen informelle Prozesse besondere Beachtung finden, zudem Aspekte der

Gesetzesfolgenabschätzung, der Wissenschaftlichen Politikberatung und der Umsetzung von Gesetzen. Direktdemokratische Verfahren (Volksgesetzgebung, Referendum) sind ein Schwerpunkt des internationalen Vergleichs. Die Untersuchung der Gesetzgebung in Deutschland erfolgt insbesondere anhand einiger Schlüsselentscheidungen des Gesetzgebers (Politikfeldanalysen).

Die genauen Termine werden in der ersten Sitzung am 11. April 2007 festgelegt.

Teilnahmevoraussetzung ist die Eintragung in die Teilnehmerliste, die vom 12. bis 30.

März 2007 im Sekretariat ausliegt (August-Bebel-Str. 19, Haus 116, Zi 227). Anmeldungen sind in dieser Zeit auch per E-Mail möglich (deureg@rcs.urz.tu-dresden.de).

Literaturhinweise:

Beyme, Klaus von, 1997: Der Gesetzgeber, Wiesbaden.

Döring, Herbert (Hrsg.), 1995: Parliaments and Majority Rule in Western Europe, Frankfurt/New York.

Egle, Christoph/Ostheim, Tobias/Zohlhöfer, Reimut (Hrsg.), 2003: Das rot-grüne Projekt. Eine Bilanz der Regierung Schröder 1998-2002, Wiesbaden.

Hesse, Jens Joachim/Ellwein, Thomas, ⁹2004: Das Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland, 2 Bände, Berlin.

Ismayr, Wolfgang (Hrsg.), 2007: Gesetzgebung in den Staaten der Europäischen Union, Wiesbaden (i.E.).

Ismayr, Wolfgang (Hrsg.), ³2003: Die politischen Systeme Westeuropas, Wiesbaden.

Ismayr, Wolfgang (Hrsg.), ²2004: Die politischen Systeme Osteuropas, Wiesbaden.

Ismayr, Wolfgang, ²2001: Der Deutsche Bundestag im politischen System der Bundesrepublik Deutschland, Opladen.

Norton, Philip (Hrsg.), 1998: Parliaments and Governments in Western Europe, London.

Reutter, Werner/Rütters, Peter (Hrsg.), 2001: Verbände und Verbandssysteme in Westeuropa, Opladen.

Schmidt, Manfred G./Zohlnhöfer, Reimut (Hrsg.), 2006: Regieren in der Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden.

Schwarzmeier, Manfred, Parlamentarische Mitsteuerung. Strukturen und Prozesse informalen Einflusses im Deutschen Bundestag, Wiesbaden 2001.

Sebaldt, Martin/Straßner, Alexander, 2004: Verbände in der Bundesrepublik Deutschland. Eine Einführung, Wiesbaden.

angeboten für: MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM)

Leistungsnachweis: möglich

Prof. Dr. Wolfgang Ismayr
Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden
Donnerstag (5/6) 14.50-18.10
August-Bebel-Str. 19, Haus 116, R. 226

Das Kolloquium gibt Examenskandidaten und Doktoranden die Möglichkeit, über ihre laufenden Arbeiten zu referieren. Zudem sollen politikwissenschaftliche Neuerscheinungen vorgestellt werden. Das Kolloquium steht allen Studierenden des Hauptstudiums offen. Die Teilnahme ist nur nach persönlicher Anmeldung möglich.

angeboten für: Studierende fortgeschrittener Semester

Leistungsnachweis: nicht möglich

Internationale Politik

Zulassungsregelung für die Lehrveranstaltungen des Lehrstuhls für Internationale Politik:

1. Die Teilnahme an den Veranstaltungen des Lehrstuhls setzt die vorherige Einschreibung voraus. Diese erfolgt online (über *jexam*) in der Zeit vom 1.03. bis 22.03.2007
2. Die für die einzelnen Lehrveranstaltungen geltenden spezifischen Teilnahmebedingungen entnehmen Sie bitte den nachfolgenden Kommentierungen.
3. Mit der Einschreibung erkennen die Studierenden die Teilnahmebedingungen an.
4. Bitte beachten Sie: Die Einschreibung ist verbindlich! Sollte die Teilnahme aus einem wichtigen Grund nicht möglich sein, setzen Sie bitte den/die Seminarleiter/in vor Beginn der Veranstaltung in Kenntnis, und tragen Sie sich bei *jexam* wieder aus! Diejenigen, die sich zunächst auf der Nachrückliste bei *jexam* eingetragen hatten, sollten überprüfen, ob Sie im Verlauf der Einschreibezeit automatisch nachgerückt sind.
4. Grundsätzlich sind Seminare auf 30, Hauptseminare auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt.

Dr. Hans Wassmund

**V: Einführung in das Studium der Internationalen Beziehungen
(Basismodul Internationale Beziehungen, Vorlesungsteil)**

Donnerstag (2) 9.20-10.50 Uhr

ABS/03

POL-BM-IB

8310 Klausur KB

66120 KlausurEB

Die Vorlesung bildet gemeinsam mit einem der unten stehenden Proseminare im Rahmen des BA-Studiengangs Politikwissenschaft das Basismodul „Einführung in das Studium der Internationalen Beziehungen“. Es ist von allen Studierenden des BA-Studiengangs Politikwissenschaft im zweiten Studiensemester erfolgreich zu absolvieren. Studierende mit dem Ergänzungsbereich Politikwissenschaft absolvieren dieses Basismodul je nach Maßgabe des für sie einschlägigen Studienplans. Für Studierende im Magister- und in Lehramtsstudiengängen ist dieses Basismodul der Einführungskurs „Internationale Politik/Internationale Beziehungen“. Für Studierende des Studiengangs Internationale Beziehungen bildet die Vorlesung den obligatorischen Einführungskurs im Fachteil ~~Internationaler Politik~~ ~~Internationaler Politik~~. Für Studierende in spezifische Fragestellungen, analytische Konzepte und theoretische Ansätze der politikwissenschaftlichen Teildisziplin Internationale Beziehungen eingeführt werden. Dies geschieht im Wechsel zwischen gegenstandsbezogenen Abschnitten und theoriebezogenen Erörterungen. Einen inhaltlichen Schwerpunkt dieser Vorlesung bildet die Bundesrepublik Deutschland in ihrer internationalen Umwelt.

angeboten für: BA Politikwissenschaft, BA-Studiengänge mit Ergänzungsbereich Politikwissenschaft, MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK, Dipl.-Studiengänge gemäß Studienordnung, studium generale.

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur. Diese Klausur stellt zusammen mit den Prüfungsleistungen des Proseminars die Modulabschlussprüfung dar. Im Magister- und in den Lehramtsstudiengängen bildet die Klausur einen Teil der Leistungsanforderungen für den obligatorischen Einführungskurs. Voraussetzung für die Teilnahme ist jeweils die erfolgreiche Absolvierung des Proseminars.

Auch für die Vorlesung erfolgt eine verbindliche Online-Einschreibung über *jexam* in der Zeit vom 1.03. bis zum 22.03.2007.

Grundlegende Literatur:

- Bierling, Stephan, 1999: Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Normen, Akteure, Entscheidungen, München/Wien: Oldenbourg.
- Krell, Gert, 2000: Weltbilder und Weltordnung – Einführung in die Theorie der internationalen Beziehungen, Baden-Baden: Nomos.
- Knapp, Manfred, und Gert Krell (Hg.), 2004: Einführung in die internationale Politik. Ein Studienbuch, 4. Aufl., München/Wien: Oldenbourg (zur Anschaffung empfohlen).

Ein Veranstaltungsplan mit weiterführenden Literaturhinweisen ist mit Beginn des Semesters über die Homepage des Lehrstuhls zugänglich.

Dr. Melanie Morisse-Schilbach**PS: Einführung in das Studium der Internationalen Beziehungen****POL-BM-IB****(Basismodul Internationale Beziehungen, Proseminarteil)****8301 Referat KB****Donnerstag (3) 11.10-12.40 Uhr****8302 Thesenpapier KB****HSZ/E05****8303 Textanalyse KB****66102 Textanalyse EB****66103 Thesenpapier EB****66104 Referat EB**

Die Proseminare bilden gemeinsam mit der oben beschriebenen Vorlesung im Rahmen des BA-Studiengangs Politikwissenschaft das Basismodul „Einführung in das Studium der Internationalen Beziehungen“. Es ist von allen Studierenden des BA-Studiengangs Politikwissenschaft im zweiten Studiensemester erfolgreich zu absolvieren. Studierende mit dem Ergänzungsbereich Politikwissenschaft absolvieren dieses Basismodul je nach Maßgabe des für sie einschlägigen Studienplans. Für Studierende im Magister- und in Lehramtsstudiengängen ist das Proseminar Teil des Einführungskurses „Internationale Politik/Internationale Beziehungen“.

Das Proseminar beschäftigt sich im ersten Teil überblicksartig mit Gegenstand und Modellannahmen der Internationalen Beziehungen. Anschließend werden die wesentlichen Theorieschulen und zentralen Analysekonzepte erarbeitet. Das erworbene Grundlagenwissen findet in einem dritten Teil „Deutsche Außenpolitik nach der Wiedervereinigung“ exemplarische Anwendung.

angeboten für: BA Politikwissenschaft, BA-Studiengänge mit Ergänzungsbereich Politikwissenschaft, MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK, Dipl.-Studiengänge gemäß Studienordnung.

Studienleistungen/Leistungsnachweis:

BA-Studierende erbringen im Proseminar Prüfungsleistungen (Näheres regeln die entsprechenden Modulbeschreibungen). Im Magister- und in den Lehramtsstudiengängen erfolgt der Scheinerwerb im Proseminar in Form mehrerer Teilleistungen, abgestuft für Nebenfach- und Hauptfachstudierende; er komplettiert zusammen mit der Klausurnote (siehe Vorlesung) den Leistungsnachweis des obligatorischen Einführungskurses. Das erfolgreiche Absolvieren des Proseminars berechtigt zur Teilnahme an der Modulabschlussprüfung.

Eine verbindliche Online-Einschreibung erfolgt über *jexam* in der Zeit vom 1.03. bis zum 22.03.2007. Die ersten 45 Teilnehmenden in den entsprechenden Listen haben ihren Proseminarplatz sicher; für alle anderen behalten wir es uns vor, im Sinne einer Gleichverteilung der vier Proseminargruppen über die endgültige Zuordnung zu entscheiden.

Grundlegende Literatur:

siehe Vorlesung

Sarah Ganter, M.A.**PS: Einführung in das Studium der Internationalen Beziehungen****POL-BM-IB****Donnerstag (4) 13.00-14.30 Uhr****ZEU/160****8301 Referat KB****8302 Thesenpapier KB****8303 Textanalyse KB****66102 Textanalyse EB****66103 Thesenpapier EB****66104 Referat EB****Andreas Günther, M.A.****PS: Einführung in das Studium der Internationalen Beziehungen****POL-BM-IB****Freitag (4) 13.00-14.30 Uhr****HSZ/301****Prüfungsnummern****s.o.****N.N.****PS: Einführung in das Studium der Internationalen Beziehungen****Freitag (5) 14.50-16.20 Uhr****HSZ/301****Prof. Dr. Monika Medick-Krakau/Alexander Brand, M.A./Andreas Günther, M.A./Dr. Melanie Morisse-Schilbach/Stefan Werland, M.A./Sarah Ganter, M.A./Solveig Richter M.A./Melanie Kießner, M.A.****Forschungskolloquium****Donnerstag (7) 18.30-20.00 Uhr****ABS/105**

Das Kolloquium wendet sich in erster Linie an Doktoranden, Magisterkandidaten und fortgeschrittene Studierende, die vorhaben, ihre Abschlussarbeit im Fachteil Internationale Beziehungen zu schreiben. Es ist aber offen für alle Studierende, die den Fragen der Disziplin Internationale Beziehungen ein besonderes Interesse entgegenbringen. Es soll Gelegenheit gegeben werden, laufende oder geplante Arbeitsprojekte aus dem Kreise der Teilnehmer ausführlicher zu diskutieren. Eine begrenzte Anzahl von Gastvorträgen ist vorgesehen. Ein erstes Treffen findet am Donnerstag in der zweiten Semesterwoche statt.

Leistungsnachweis: nicht möglich.

Dr. Hans Wassmund**HS/S: Neue Herausforderungen der Weltpolitik****Donnerstag (5) 14.50-16.20 Uhr****HSZ/304**

Dieses Seminar soll der Analyse und kritischen Bewertung des breiten Spektrums neuartiger Probleme und Herausforderungen der gegenwärtigen Weltpolitik dienen. Einerseits wird es um eine detaillierte Sachdarstellung und andererseits um die Reaktionen der Staaten bzw. der Weltgemeinschaft gehen, wie sie sich in der wissenschaftlichen Literatur zu den neuen Themenfeldern niedergeschlagen hat.

Die Veranstaltung wird als Hauptseminar und als Seminar angeboten für: MA (HF, NF), LA GK (GYM), Studiengang Internationale Beziehungen.

Zulassungsregelungen:

- Diese Veranstaltung wird als Hauptseminar (für Studierende im Hauptstudium) und als Seminar (für Studierende im Grundstudium, die den Einführungskurs Internationale Politik erfolgreich absolviert haben) angeboten. Sie ist Pflichtveranstaltung für Master-Studierende im Studiengang Internationale Beziehungen (8. Semester) und als Wahlpflichtveranstaltung für Studierende des Studiengangs IB, 4. und 6. Semester, offen.
- Die Teilnahme von Gästen ist ausgeschlossen. Die Zulassung von Studierenden im Grundstudium erfolgt **nur** nach persönlicher Anmeldung in meiner Sprechstunde.
- **Eine verbindliche Online-Einschreibung erfolgt über *jexam* in der Zeit vom 1.03.-22.03.2007.**

Für den Erwerb eines Leistungsnachweises sind notwendig: regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, vorbereitende und begleitende Lektüre, Referat mit begleitendem Thesenpapier, Kommentar (zu einem Referat) und Hausarbeit. Gute Englischkenntnisse sind unverzichtbar. Bitte beachten Sie, dass gemäß den Regelungen des Instituts für Politikwissenschaft für Hauptseminare **die vorbereitende Lektüre bis zur ersten Seminarsitzung vollständig gelesen sein muss!**

Grundlegende Literatur:

Knapp, Manfred, und Gert Krell (Hg.), 2004: Einführung in die internationale Politik. Ein Studienbuch, 4. Aufl., München/Wien: Oldenbourg.

Filzmaier, Peter und Leonore Gewessler et al. (Hg.), 2006: Internationale Politik – eine Einführung, UTB.

Opitz, Peter J. (Hg.), 2001: Weltprobleme im 21. Jahrhundert, UTB 5. Aufl.

Le Monde Diplomatique, 2006: Atlas der Globalisierung, Berlin.

Dr. Melanie Morisse-Schilbach

S: Internationale Organisationen und Regime

Mittwoch (3) 11.10-12.40 Uhr

BZW/0150

POL-GM-IB-1

POL-KM-IB 1

POL-GM-IB 4

POL-KM-IB 4

POL-PM-IB 1

POL-PM-IB 4

Modul Institutionen in d. Int. Beziehungen:

8701 Sem.-Arbeit GM KB

8702 Präsentation GM KB

8720 mdl. Prüfung GM KB

Modul Int. Institutionen u. Außenpolitik:

8701 Sem.-Arb. GM KB

8702 Präsentation GM KB

8910 mdl. Prüfung GM KB

11201 Kommentar z. Ref. KM KB

Modul Institutionen in d. Int. Beziehungen:

66601 Liste m. gelesener Lit. PM EB

Modul Int. Institutionen u. Außenpolitik:

66901 Liste m. gelesener Lit. PM EB

Nähere Informationen zu den Prüfungsnummern sind am Lehrstuhl für Int. Politik erhältlich!

Eine der Hauptfragen der Disziplin Internationale Beziehungen gilt den Entstehungsbedingungen internationaler Kooperation und ihrer Verstärkung (Institutionalisierung) in einem internationalen System ohne zentrale Ordnungsmacht.

Internationale Organisationen und Regime (d.h. politikfeld-spezifische Regelsysteme) sind die beiden Hauptformen kooperativer internationaler Institutionen. In der Veranstaltung wird eingangs kurz die Frage im Mittelpunkt stehen, wie unterschiedliche Theorieschulen institutionalisierte Kooperation im internationalen System erklären. Im Hauptteil des Seminars stehen zentrale internationale Organisationen der Gegenwart, insbesondere die UNO, sowie politikfeldspezifische Formen der Institutionalisierung (etwa: Handel, Sicherheit, Menschenrechte u.a.m.) im Mittelpunkt.

angeboten für: BA Politikwissenschaft, MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK

Zulassungsregelung:

Das Seminar ist im Rahmen des BA-Studiengangs Politikwissenschaft Bestandteil der beiden Großen bzw. Kleinen Module „Institutionen in den internationalen Beziehungen“ und „Internationale Institutionen und Außenpolitik“, die über ein Jahr (Sommer- und Wintersemester) studiert werden. Teilnahmeberechtigt sind darüber hinaus Studierende, die den Einführungskurs Internationale Politik absolviert haben. Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt. **Bitte beachten Sie die Einschreibefrist für alle (Online-Einschreibung über *jexam*) vom 1.03. bis zum 22.03.2007.**

Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises:

Regelmäßige Teilnahme, obligatorische vorbereitende und begleitende Lektüre, Hausarbeit, Referat.

BA-Studierende des Studiengangs ‚Politikwissenschaft‘ entnehmen die von ihnen zu erbringenden Prüfungsleistungen sowie Modalitäten der Modulabschlussprüfung den Studiendokumenten.

Grundlegende Literatur:

- Barnett, Michael, und Martha Finnemore, 2004: Rules for the World: International Organizations in Global Politics, Ithaca: Cornell University Press.
- Foot, Rosemary, S. Neil MacFarlane, und Michael Mastanduno (Hg.), 2003: U.S. Hegemony and International Organizations. The United States and Multilateral Institutions, New York: Oxford University Press.
- Hasenclever, Andreas, Peter Mayer und Volker Rittberger, 1997: Theories of International Regimes, Cambridge: Cambridge University Press.
- Karns, Margaret P., und Karen A. Mingst, 2004: International Organizations – The Politics and Processes of Global Governance, Boulder: Lynne Rienner.
- Kratochwil, Friedrich, und Edward D. Mansfield (Hg.), 1994: International Organization. A Reader, New York: Addison-Wesley Publishers.
- Rittberger, Volker, und Bernhard Zangl, 2003: Internationale Organisationen. Politik und Geschichte. Europäische und weltweite internationale Zusammenschlüsse, 3. Aufl., Opladen: Leske+Budrich.
- Young, Oran R., 1999: The Effectiveness of International Environmental Regimes, Cambridge: MIT Press.
- Zürn, Michael, 1998: Regieren jenseits des Nationalstaates. Globalisierung und Denationalisierung als Chance, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Solveig Richter, M.A.

S: Internationale Organisationen und Regime

Freitag (4) 13.00-14.30 Uhr

Raum wird noch bekannt gegeben

Eine der Hauptfragen der Disziplin Internationale Beziehungen gilt den Entstehungsbedingungen internationaler Kooperation und ihrer Verstetigung (Institutionalisierung) in einem internationalen System ohne zentrale Ordnungsmacht. Internationale Organisationen und Regime (d.h. politikfeld-spezifische Regelsysteme) sind die beiden Hauptformen internationaler Institutionen. In der Veranstaltung wird zunächst die Frage im Mittelpunkt stehen, wie unterschiedliche Theorieschulen institutionalisierte Kooperation im internationalen System erklären und welche Rolle sie internationalen Organisationen und Regimen zusprechen. Dem schließt sich ein kurzer Überblick zur Wirkung und Effektivität institutionalisierter Kooperation an. Im zweiten größeren Teil des Seminars stehen zentrale internationale Organisationen der Gegenwart (u.a. UNO) sowie politikfeldspezifische Formen der Institutionalisierung (Sicherheit, Handel & Finanzen, Menschenrechte, Umwelt) im Mittelpunkt.

angeboten für: Studiengang IB (Pflichtveranstaltung IB, 4. Semester), MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK

Zulassungsregelung

Teilnahmeberechtigt sind vorrangig Studierende im Grundstudium, die den Einführungskurs Internationale Politik absolviert haben. Bitte beachten Sie die Einschreibefrist (**Online-Einschreibung über jExam vom 1.03.-22.03.2007**)

Für den Studiengang IB, 4. Semester, ist das Seminar eine Pflichtveranstaltung.

Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises:

Regelmäßige Teilnahme, obligatorische vorbereitende und begleitende Lektüre, Referat & Thesenpapier, Positionspapier oder Protokoll, Policy Paper oder Hausarbeit.

Grundlegende Literatur:

Barnett, Michael, und Martha Finnemore, 2004: Rules for the World: International Organizations in Global Politics. Ithaca: Cornell University Press.

Hasenclever, Andreas, Peter Mayer und Volker Rittberger, 1997: Theories of International Regimes, Cambridge: Cambridge University Press.

Karns, Margaret P., und Karen A. Mingst, 2004: International Organizations – The Politics and Processes of Global Governance. Boulder: Lynne Rienner.

Kratochwil, Friedrich, und Edward D. Mansfield (Hg.), 1994: International Organization. A Reader. New York: Addison-Wesley Publishers.

Rittberger, Volker, und Bernhard Zangl, 2003: Internationale Organisationen. Politik und Geschichte. Europäische und weltweite internationale Zusammenschlüsse. 3. Aufl., Opladen: Leske+Budrich.

Dr. Melanie Morisse-Schilbach

S: Aktuelle Probleme bundesrepublikanischer Außenpolitik/Die BRD in internationalen Organisationen

Donnerstag (4) 13.00-14.30 Uhr

HSZ/103

Aufgrund steigender Datenmengen, wachsender Komplexität und sich schnell verändernder Herausforderungen benötigt die operative Politik – auch angesichts der Knappheit eigener Ressourcen – zunehmend Beratung und Empfehlungen von außen, um informierte Entscheidungen treffen zu können. Ziel dieses Seminars ist die Erarbeitung von „*Policy Papers*“. Diese zeichnen sich durch Praxisbezug, Problemorientierung, Aktualität und Zukunftsweisung sowie ihren Beratungscharakter aus. Hingegen wird weder ein extensiver theoretischer Unterbau verlangt noch das Arbeiten nach strengsten „wissenschaftlichen“ Kriterien. Allerdings spielen Recherchemethoden eine Rolle und sollen (als Vorstufe und Hilfe zur Erstellung des *Policy Papers*) in einem *Research Design Paper* dokumentiert werden. Das Seminar hat Workshop-Charakter. Die Recherche wird in Kleingruppen (2-3 TeilnehmerInnen) organisiert. Die wichtigsten Methoden sind die Medienauswertung (elektronische und Printmedien), Interviews und (wo möglich) teilnehmende Beobachtung. Der Fragenkatalog wird von den TeilnehmerInnen möglichst selbständig erarbeitet. Die Forschungsfragen sollen sich an aktuellen Themen und interessanten Problemstellungen deutscher Außenpolitik orientieren.

angeboten für: Studiengang IB (geschlossene Pflichtveranstaltung IB, 6. Semester).

Einführende Literatur:

Bierling, Stephan, 1999: Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Normen, Akteure, Entscheidungen, München: Oldenbourg.

Eberwein, Wolf-Dieter, und Karl Kaiser (Hg.), 1998: Deutschlands neue Außenpolitik, Bd. 4: Institutionen und Ressourcen, München: Oldenbourg.

Rittberger, Volker, und Frank Schimmelfennig, 1997: Deutsche Außenpolitik nach der Vereinigung. Ein Tübinger Projekt. Tübingen. Ergebnisse des Tübinger Forschungsprojektes sind unter folgender Adresse online verfügbar: <http://www.uni-tuebingen.de/uni/spi/tapliste.htm>.

Project „Deutsche-Aussenpolitik.De“, Lehrstuhl für Internationale Beziehungen/Außenpolitik, Universität Trier: <http://www.deutsche-aussenpolitik.de>.

Alexander Brand, M.A.

S: Neuere Theorien der Internationalen Beziehungen

Donnerstag (5) 14.50-16.20 Uhr

WIL/B 122

POL-GM-IB 2

POL-KM-IB 2

POL-GM-IB 3

POL-KM-IB 3

POL-PM-IB 2

POL-PM-IB 3

Modul Koop. in d. Int. Bez.:

8401 Sem.-Arb. GM KB

8402 Referat GM KB

8403 Komm. z. Ref. GMKB

8410 mdl. Prüfung GM KB

8403 Komm. z. Referat KM KB

Nähere Informationen zu den Prüfungsnummern

Modul Theorien Int. Beziehungen u.

Außenpolitik:

8801 Sem.-Arb. GM KB

8402 Referat GM KB

8403 Komm. z. Ref. GMKB

8810 mdl. Prüfung GMKB

Modul Koop. in den Int. Beziehungen:

66701 Liste m. geles. Literatur PM EB

sind am Lehrstuhl für Int. Politik erhältlich!

Modul Theorien Int. Beziehungen und Außenpolitik:
66801 Liste m. geles. Literatur PM EB

In dieser Veranstaltung soll ein Überblick über wesentliche neuere Theorieansätze der Internationalen Beziehungen gegeben werden. Im Mittelpunkt steht dabei die selbstständige und kritische Auseinandersetzung mit theoretischen Fragestellungen und Problemen der internationalen Beziehungen. Insbesondere soll der Blick geschärft werden für in Texten über internationale Politik häufig nicht ausgewiesene theoretische Grundannahmen und deren Implikationen.

Nach einer knappen Einführung in Theorietraditionen und so genannte Große Debatten des Faches werden wir uns damit beschäftigen, welchen Stellenwert ‚Theorien‘ der Internationalen Beziehungen haben: Was ermöglichen sie, und wo liegen ihre Grenzen?

In den Seminarsitzungen werden wir unter dieser Perspektive zentrale Theorien und theoretische Ansätze anhand einschlägiger Primärtexte diskutieren. Zunächst knüpfen wir an die im Einführungskurs vermittelten Grundkenntnisse zu großen Theorieschulen der IB an und bauen diese aus (Neorealismus, Regimeanalyse, English School). Danach werden wir uns mit der Weiterentwicklung des theoretischen *mainstreams* durch liberale und (sozial-) konstruktivistische Ansätze beschäftigen. Schließlich sollen einige „kritische“ Ansätze (*International Political Economy* (IPE), feministische und postmoderne Perspektiven) auf ihren Mehrwert hin beleuchtet werden. Besonderes Augenmerk soll während der gesamten Veranstaltung auf den Nexus zwischen Theorien und politischer Praxis gelegt werden.

angeboten für: BA Politikwissenschaft, MA (HF, NF), LA GK Gym, Studiengang Internationale Beziehungen (*im Wahlpflichtbereich ab dem 4. Studiensemester!*)

Zulassungsregelung:

Das Seminar ist im Rahmen des BA-Studiengangs Politikwissenschaft Bestandteil der beiden Großen bzw. Kleinen Module „Kooperation in den internationalen Beziehungen“ und „Theorien Internationaler Beziehungen und Außenpolitik“, die über ein Jahr (Sommer- und Wintersemester) studiert werden. Teilnahmeberechtigt sind darüber hinaus Studierende, die den Einführungskurs Internationale Politik absolviert haben. Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt. **Bitte beachten Sie die Einschreibefrist für alle (Online-Einschreibung über *jexam*) vom 1.03. bis zum 22.03.2007.**

Voraussetzungen für die Vergabe von Credits/den Erwerb eines Leistungsnachweises:

Regelmäßige Teilnahme, gründliche Lektüre (Theoriekurse sind **Lektürekurse!**), Mitarbeit in den Sitzungen werden als selbstverständlich vorausgesetzt.

BA-Studierende des Studiengangs ‚Politikwissenschaft‘ entnehmen die von ihnen zu erbringenden Prüfungsleistungen sowie Modalitäten der Modulabschlussprüfung den Studiendokumenten.

Für alle anderen Studierenden gilt: Referat/Hausarbeit sowie eine kleinere schriftliche Teilleistung (z.B. ein Stundenprotokoll) bilden die Voraussetzung für einen Leistungsnachweis.

Diejenigen, die **nur wenige Vorkenntnisse** zu Theorien der Internationalen Beziehungen mitbringen, konsultieren bitte **im Vorfeld** der Veranstaltung: Krell, Gert, 2004: Theorien in den Internationalen Beziehungen, in: Manfred Knapp und Gert Krell (Hg.): Einführung in die Internationale Politik, 4. Aufl., München/Wien: Oldenbourg, 57-90.

Für alle obligatorisch vorab zu lesen ist der folgende Beitrag (*Kopiervorlage ab Mitte März im Lehrstuhl-Sekretariat*): Zalewski, Marysia, 1996: ‚All these Theories yet the Bodies Keep Piling up’: Theory, Theorists, Theorising, in: Steve Smith et al. (Hg.): *International Theory: Positivism and Beyond*, Cambridge: Cambridge University Press, 340-353.

Eine ausführliche Literaturliste mit Angaben zu den Primärwerken, die wir (in Auszügen) lesen werden, und weiterführenden Literaturhinweisen wird zu Beginn des Seminars verteilt. Zur gründlicheren Vorbereitung des Kurses wird empfohlen: Jackson, Robert, und Georg Sørensen, 2003: *Introduction to International Relations*, komplett überarbeitete Neuauflage, New York/Oxford: Oxford University Press.

Hon.-Prof. Dr. Peter Hampe

HS: Wirtschaftliche Aspekte der Europäischen Integration

(Abrechenbar für Int. Politik oder Wirtschaft u. Politik je nach Themenwahl)

Mittwoch (2/3) 9.20-12.40 Uhr

ca. dreiwöchiger Turnus + zwei Kompaktveranstaltungen (Freitag ganztägig)

1. Veranstaltung: 11.04.

BZW/255

Der Prozess der europäischen Integration ist das Ergebnis vielfältiger politischer und wirtschaftlicher Ziele bzw. Interessen. Sinn des Hauptseminars ist es, primär die wirtschaftliche Seite dieses Prozesses zu beleuchten. Dies wird zum einen in einem historischen Längsschnitt erfolgen (Montanunion, Euratom und EWG als erste Gemeinschaftsverträge, die Erweiterung der Gemeinschaft von sechs auf fünfzehn Mitgliedsstaaten, der Vertiefungsprozess von der Gemeinsamen Europäischen Akte zum Binnenmarkt und zur Währungsunion, die Osterweiterung der EU). Zum anderen werden charakteristische Querschnittsbereiche der EU-Politik behandelt (der Agrarmarkt, die Struktur- und Regionalpolitik, die Finanzierung, Arbeitsmärkte und Migration im Zuge der Osterweiterung, die EU als Sozialunion).

Im Zentrum der Analysen sollen jeweils die ökonomischen Ziele, die nationalen Interessen, die institutionelle Ausgestaltung, der tatsächliche wirtschaftliche Integrationsprozess, die Erfolgs- und Problembereiche stehen.

Der Erwerb eines Hauptseminarscheines setzt die regelmäßige Mitarbeit, die Übernahme eines Referats und die Ausarbeitung zur Hausarbeit voraus.

Teilnahme: Die Vergabe von Referatsthemen ist ab sofort möglich. (Kontakt über Email)

Die endgültige Zulassung zum Hauptseminar setzt das Bestehen einer Klausur voraus, die am 11.04. stattfindet. Zur Vorbereitung werden einschlägige (Handbuch-)Artikel zur folgenden Themenkomplexen empfohlen:

- Zeittafel der Europäischen Integration
- Die Erweiterungsrunden der EU
- Der Europäische Binnenmarkt
- Die Europäische Währungsunion
- Haushalt und Finanzen der EU

Als geeignete Handbücher sind zu empfehlen:

- Weidenfeld, W. (Hg.): *Europa-Handbuch*
- Weidenfeld, W./Wessels, W.: *Europa von A bis Z*
- Mickel, W./Bergmann, J.: *Handlexikon der Europäischen Union*

angeboten für: MA HF, MA NF, LA Gmk GYM, LA WSK

Leistungsnachweis: möglich

Vorankündigung WS 2007/08: Das tri-nationale Online-Seminar „Foreign Policies in Changing Europe – Poland, the Czech Republic and Germany Compared“ wird im kommenden Wintersemester wieder stattfinden. Der **Bewerbungszeitraum** ist voraussichtlich vom **1. Juli bis 1. September 2007**. Weitere Informationen zu ForPol online finden Sie auf der Lehrstuhlhomepage unter "Online-Projekte".

Didaktik der politischen Bildung/Gemeinschaftskunde

Achtung: Die Veranstaltungen an der Professur für Didaktik sind einschreibepflichtig. Die Einschreibung erfolgt im Zeitraum vom 01.03. bis 31.03.07 über die Plattform jExam (<https://jexam.inf.tu-dresden.de/jexamV3/Default.event>).

N.N.

HS: Medien im Sozialkunde-Unterricht

Mittwoch (5) 14.50-16.20 Uhr

ABS/214

Politische Ereignisse und Konflikte nehmen wir in der Regel über die Medien wahr. Diese erfüllen im politischen Prozess eine Doppelfunktion: sie sind Medium, d.h. sie übermitteln Informationen und erlauben Kommunikation zwischen Politikern und Bürgern, und sie sind Faktor des politischen Prozesses, d.h. sie sind an der Gestaltung politischer Ereignisse aktiv beteiligt. Wenn man sich eine eigene Meinung zu politischen Vorgängen bilden will, sollte man sich dieser Funktionen bewusst sein und in der Lage sein, die verschiedenen Medien angemessen zu analysieren.

In diesem Seminar soll die gesellschaftliche und politische Bedeutung der Medien Presse, Rundfunk, Fernsehen, Internet analysiert werden., Es soll diskutiert werden, wie sie im Sozialkunde- Unterricht eingesetzt werden können und wie SchülerInnen dazu angeregt werden können, sie aktiv und kritisch zu nutzen.

Einen Schein können diejenigen Studierenden erwerben, die ein Referat übernehmen, ein Thesenpapier für die übrigen Seminarteilnehmer verfassen und das Referat schriftlich ausarbeiten.

Literatur:

Hans-Bredow-Institut für Medienforschung (Hg.): Medien von A bis Z. Bonn 2006

Georg Weißeno (Hg.): Politikunterricht im Informationszeitalter. Medien und neue Lernumgebungen. Schwalbach/Ts. 2002

angeboten für: LA GK MS, LA GK GYM, LA WSK

Leistungsnachweis:möglich

N.N.

PS: Unterrichtsplanung und -analyse

Dienstag (5) 14.50-16.20 Uhr

BZW/153

Matthias Böhme

PS: Unterrichtsplanung und -analyse

Dienstag (6) 16.40-18.10 Uhr

ABS/105

In dieser Veranstaltung sollen an exemplarischen Themen die Grundfragen und Grundschrirte der Unterrichtsplanung und Unterrichtsanalyse erarbeitet werden. Die Teilnehmer/ innen sollen in die Lage versetzt werden, zu Lehrplaninhalten sinnvolle Zielsetzungen zu formulieren, die sich an den Bildungszielen des Faches und den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler orientieren. Sie entwickeln aus den Angaben der Lehrpläne unterschiedlicher Schularten

(Mittelschule, Gymnasium, berufliche Schulen) konkrete Themen für den Unterricht. Sie lernen den Stoff zu strukturieren und den Lehr- Lernprozess unter Berücksichtigung wichtiger Prinzipien politischer Bildung zu planen.

An konkreten Unterrichtsbeispielen erproben sie Kriterien für die Analyse und Beurteilung von Unterricht im Fach Gemeinschaftskunde und Wirtschaft/ Politik.

Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den schulpraktischen Übungen besteht die Gelegenheit ihre Unterrichtsvorhaben vorzustellen und zu diskutieren.

Literatur:

Kounin, Jacob S.: Techniken der Klassenführung. Bern 1976

Prange, Klaus: Bauformen des Unterrichts. Bad Heilbrunn 1986

Sandfuchs, Uwe: Unterrichtsinhalte auswählen und anordnen. Vom Lehrplan zur Unterrichtsbeobachtung. Bad Heilbrunn 1987

Breit, Gotthard; Weißeno, Georg: Planung des Politikunterrichts. Eine Einführung. Schwalbach/Ts. 2003

angeboten für: alle Lehrämter (ab 3. Semester, nach Besuch der Vorlesung „Einführung in die Fachdidaktik)

Leistungsnachweis: möglich

N.N.

HS: Fächerübergreifender Unterricht im sozialwissenschaftlichen Lernfeld

Mittwoch (2) 9.20-10.50 Uhr

ABS/214

„Sozialkunde“, „Gemeinschaftskunde“, „Wirtschaft und Sozialkunde“ oder „Wirtschaft und Politik“ oder wie auch immer das Fach genannt wird, das sich in der Schule mit sozialen, wirtschaftlichen und politischen Sachverhalten beschäftigt und „politische Bildung“ betreiben soll, ist ein Kombinationsfach, in dem meist die Fächer Soziologie, Wirtschaft, Politik und Recht integriert sind.

In diesem Seminar soll geklärt werden, wie die Integration dieser Fächer konkret aussehen kann. Probleme fächerübergreifenden Unterrichts werden diskutiert, Modelle für die Integration vorgestellt und konkrete Unterrichtsvorhaben werden geplant.

Literatur:

Hedtke, Reinhold: Wirtschaft und Politik. Über die fragwürdige Trennung von ökonomischer und politischer Bildung. Schwalbach/Ts. 2002

Lamnek, Siegfried (Hg.): Soziologie und Politische Bildung. Opladen 1997

Reinhardt, Sibylle: Didaktik der Sozialwissenschaften. Gymnasiale Oberstufe. Sinn, Struktur, Lernprozesse. Opladen 1997

Sander, Wolfgang; Gesellschaftslehre - eine Chance für vernetzendes Lernen. Politische Bildung im fächerübergreifenden Zusammenhang. In [Praxis Schule 5-10](#), 9. Jg. 1998, H. 6, S. 6-8.

Internet: sowi-online- reader: <http://www.sowi-online.de/reader/integration/index.htm>

angeboten für: LA GK MS, LA GK GYM, LA WSK

Leistungsnachweis: möglich

N.N.

**S: Schüleraktives Lernen im Politikunterricht
(Lehrerweiterbildung, geöffnet für Lehramtsstudierende)**

Dienstag (2) 9.20-10.50 Uhr

ABS/214

In der Veranstaltung sollen unterschiedliche Methoden zu wichtigen Lernsituationen in der politischen Bildung vorgestellt, untersucht und praktisch erprobt werden. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Lernsituationen:

- Das Lernen vorbereiten (Unterrichtseinstieg)
- Demokratisch sprechen
- Texte lesen und schreiben
- Wirklichkeit simulieren

Literatur:

Klippert, Heinz: Methodentraining. Weinheim/Basel 1994

Klippert, Heinz: Eigenverantwortliches Arbeiten und Lernen. Bausteine für den Fachunterricht. Weinheim/Basel 2001

Frech, Siegfried/ Kuhn, Hans-Werner/ Massing, Peter (Hrsg.): Methodentraining für den Politikunterricht. Schwalbach/Ts. 2004 Band 1 und 2

angeboten für: berufsbegleitende Lehrerweiterbildung und LA GK MS, LA GK GYM, LA WSK

Leistungsnachweis: möglich

Politik und Wirtschaft

Hon.-Prof. Dr. Peter Hampe

V: Grundlagen der Volkswirtschaftslehre

Dienstag (5/6) 14.50-18.10 Uhr

ca. 14-tägl. (unregelmäßig) + zwei Samstage (ganztägig)

1. Veranstaltung: 10.04.

AB2/LS 01

Die Vorlesung behandelt folgende Themenbereiche:

- (1) Grundbegriffe, Grundfragen und Teilbereiche der VWL
- (2) Preisbildung auf Güter- und Faktormärkten
- (3) Wirtschaftskreislauf und gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht
- (4) Grundlagen der
 - a) Konjunktur-, Beschäftigungs- und Wachstumstheorie
 - b) Geldtheorie
 - c) Verteilungstheorie
 - d) Außenwirtschaftstheorie (insb. Zahlungsbilanz und Europäische Währungsunion)

Literaturhinweise:

Blum, U.: Volkswirtschaftslehre, 4. Aufl. München/Wien 2005 (Oldenbourg)

Engelkamp, P./Sell, F.L.: Einführung in die Volkswirtschaftslehre, 2. Aufl., Berlin usw. 2003 (Springer)

Gruber, U./Kleber, M.: Grundlagen der Volkswirtschaftslehre, 4. Aufl. München 2000 (Vahlen)

Mankiw, N.G.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 2. Aufl., Stuttgart 2001 (Schäffer-Poeschl)

May, H.: Ökonomie für Pädagogen, 12. Aufl., München/Wien 2005 (Oldenbourg)

Schmid, J./Buhr, D. u.a.: Wirtschaftspolitik für Politologen, UTB, Paderborn 2006 (Schöningh)

„Ökonomische Grundbegriffe“, in: Wochenschau (Sek. I+II), Dez. 2006

angeboten für: TeilnehmerInnen der berufsbegleitenden Lehrerweiterbildung sowie MA (HF und NF), LA (BBS, MS, GYM)

Leistungsnachweis: möglich (Klausur)

Hon.-Prof. Dr. Peter Hampe

HS: Wirtschaftliche Aspekte der Europäischen Integration

(Abrechenbarkeit für Int. Politik oder Wirtschaft u. Politik je nach Themenwahl)

Mittwoch (2/3) 9.20-12.40 Uhr

ca. dreiwöchiger Turnus + zwei Kompaktveranstaltungen (Freitag ganztägig)

1. Veranstaltung: 11.04.

BZW/255

Der Prozess der europäischen Integration ist das Ergebnis vielfältiger politischer und wirtschaftlicher Ziele bzw. Interessen. Sinn des Hauptseminars ist es, primär die wirtschaftliche Seite dieses Prozesses zu beleuchten. Dies wird zum einen in einem historischen Längsschnitt erfolgen (Montanunion, Euratom und EWG als erste

Gemeinschaftsverträge, die Erweiterung der Gemeinschaft von sechs auf fünfzehn Mitgliedsstaaten, der Vertiefungsprozess von der Gemeinsamen Europäischen Akte zum Binnenmarkt und zur Währungsunion, die Osterweiterung der EU). Zum anderen werden charakteristische Querschnittsbereiche der EU-Politik behandelt (der Agrarmarkt, die Struktur- und Regionalpolitik, die Finanzierung, Arbeitsmärkte und Migration im Zuge der Osterweiterung, die EU als Sozialunion).

Im Zentrum der Analysen sollen jeweils die ökonomischen Ziele, die nationalen Interessen, die institutionelle Ausgestaltung, der tatsächliche wirtschaftliche Integrationsprozess, die Erfolgs- und Problembereiche stehen.

Der Erwerb eines Hauptseminarscheines setzt die regelmäßige Mitarbeit, die Übernahme eines Referats und die Ausarbeitung zur Hausarbeit voraus.

Teilnahme: Die Einschreibung für diese Veranstaltung erfolgt über den Lehrstuhl für „Internationale Politik“. Bitte beachten Sie die dortigen Modalitäten.

Die Vergabe von Referatsthemen ist ab sofort möglich. (Kontakt über mail) Die endgültige Zulassung zum Hauptseminar setzt das Bestehen einer Klausur voraus, die am 11.04. stattfindet. Zur Vorbereitung werden einschlägige (Handbuch-)Artikel zur folgenden Themenkomplexen empfohlen:

- Zeittafel der Europäischen Integration
- Die Erweiterungsrounden der EU
- Der Europäische Binnenmarkt
- Die Europäische Währungsunion
- Haushalt und Finanzen der EU

Als geeignete Handbücher sind zu empfehlen:

- Weidenfeld, W. (Hg.): Europa-Handbuch
- Weidenfeld, W./Wessels, W.: Europa von A bis Z
- Mickel, W./Bergmann, J.: Handlexikon der Europäischen Union

angeboten für: MA HF, MA NF, LA Gmk GYM, LA WSK

Leistungsnachweis: möglich

Sonstige Lehrveranstaltungen

apl. Prof. Dr. Uwe Backes/Prof. Dr. Dr. Gerhard Besier
V: Probleme europäischer Integration in Geschichte und Gegenwart
Montag (3) 11.10-12.40 Uhr
GÖR/226/H

Die EU-Osterweiterung beschleunigt den Prozess des politischen, ökonomischen und kulturellen Zusammenwachsens Europas, der nach dem Fall des Eisernen Vorhangs in Gang gekommen ist. Anhand ausgewählter Problembereiche behandelt die Vorlesung, an der zahlreiche externe Experten aus mehreren europäischen Ländern mitwirken werden, Chancen und Risiken, begünstigende und belastende Rahmenbedingungen, beschleunigende und bremsende Akteure der europäischen Integration. Aktuelle Lageanalysen stehen neben historischen Rückblicken und Reflexionen.

Literaturhinweise:

Backes, Uwe, Politische Extreme. Eine Wort- und Begriffsgeschichte von der Antike bis in die Gegenwart, Göttingen 2006.

Besier, Gerhard, Das Europa der Diktaturen. Eine neue Geschichte des 20. Jahrhunderts, München 2006.

Borejsza, Jerzy/Ziemer, Klaus (Hg.), Totalitarian and Authoritarian Regimes in Europe. Legacies and Lessons from the Twentieth Century, New York 2006.

Ismayr, Wolfgang (Hg.), Die politischen Systeme Osteuropas, 2. Auflage Opladen 2004.

Merkel, Wolfgang, Systemtransformation. Eine Einführung in die Theorie und Empirie der Transformationsforschung, 2. Auflage Wiesbaden 2007

Voraussetzung: gute Englischkenntnisse

angeboten für: Hörer aller Fachbereiche

Leistungsnachweis: möglich.

Methoden der empirischen Sozialforschung

Prof. Dr. Wolfgang Donsbach/Prof. Dr. Michael Häder/Prof. Dr. Lutz Hagen
Ringvorlesung: Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung II

Dienstag (4) 13.00-14.30 Uhr

HSZ/04

POL-METH

1220 Klausur KB

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Vorgehensweisen, Probleme und Möglichkeiten der empirischen Sozialforschung. Ausgehend von der wissenschaftstheoretischen Einbettung der empirischen Sozialforschung und den Problemen bei der Begriffsbildung und der Operationalisierung werden die gängigen Methoden der Datenerhebung und der Stichprobenziehung dargestellt.

Pflichtveranstaltung für BA-Studierende im 2. Fachsemester.

Dr. Hans-Otfried Müller

V: Statistik II

Mittwoch (3) 11.10-12.40 Uhr

HSZ/02

POL-METH

1201 Übg. Datenanalyse KB

1240 Klausur KB

Dr. Hans-Otfried Müller/Dr. Klaus-Thomas Hess

Ü: Statistik II

Dienstag (1) 7.30-9.00 Uhr *alternativ*

Mittwoch (5) 14.50-16.20 Uhr *alternativ*

Donnerstag (5) 14.50-16.20 Uhr *alternativ*

Freitag (5) 14.50-16.20 Uhr

Räume werden in der Vorlesung bekannt gegeben.

Pflichtveranstaltung für BA-Studierende im 2. Fachsemester

Öffentliches Recht

PD Dr. Stefan Storr

V: Staatsrecht II

Donnerstag (5) 14.50-16.20 Uhr

Freitag (3) 11.10-12.40 Uhr

GER/007

POL-AQUA

Diese Veranstaltung kann im Rahmen des Aqua-Moduls besucht werden.

Übersicht der Lehrveranstaltungen Sommersemester 2007

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)		Vorländer: Politisches Denken (V) Friedel: Einf. in die Landespolitik (S) N.N.: Schüleraktives Lernen im Politikunterricht (S)	Ismayr: Gesetzgebung in Deutschland u. im int. Vgl. (HS) Hampe: Wirtschaftl. Aspekte d. Europ. Integration (HS) N.N.: Fächerübergreifender Unterricht im sozialwiss. Lernfeld (HS)	Wassmund: Einf. in das Studium d. Int. Beziehungen (V) Ismayr: Polit. Partizipation in Deutschland u. im int. Vgl. (HS/S)	Patzelt: Die Konstruktion polit. Wirklichkeit (HS)
3. DS (11.10-12.40 Uhr)	Friedel: Rhetorik – Präsentation – Moderation (S) Lempp: Die polit. Systeme Europas u. Amerikas (S) Backes/Besier: Probleme europ. Integration (V)	Schmidt: Moderne Demokratietheorie (S)	Ismayr: Gesetzgebung in Deutschland u. im int. Vgl. (HS) Morisse-Schilbach: Int. Organisationen u. Regime (S) Hampe: Wirtschaftl. Aspekte d. Europ. Integration (HS)	Ismayr: Polit. Partizipation in Deutschland u. im int. Vgl. (HS/S) Morisse-Schilbach: Einf. in das Studium d. Int. Beziehungen (PS)	Patzelt: Die Konstruktion polit. Wirklichkeit (HS)
4. DS (13.00-14.30 Uhr)		Brodocz/Schaal: Polit. Theorien d. Gegenwart (S)		Ganter: Einf. in das Studium d. Int. Beziehungen (PS) Morisse-Schilbach: Akt. Probleme bundesrepublik. Außenpolitik (S)	Patzelt: Die Konstruktion polit. Wirklichkeit (HS) Günther: Einf. in das Studium d. Int. Beziehungen (PS) Richter: Int. Organisationen u. Regime (S)
5. DS (14.50-16.20 Uhr)	Patzelt: Systemvergleich I (V)	Vorländer: Kant und die Politik (HS) Patzelt: Das polit. System d. BRD (V) N.N.: Unterrichtsplanung u. -analyse (PS) Hampe: Grundlagen d. Volkswirtschaftslehre (V)	Vorländer/Creutzburg: Theorien d. Republikanismus (S) N.N.: Medien im Sozialkundeunterricht (HS)	Ismayr: Koll. f. Examamenskandid. Wassmund: Neue Herausforderungen d. Weltpolitik (HS/S) Brand: Neuere Theorien d. Int. Beziehungen (S)	Patzelt: Die Konstruktion polit. Wirklichkeit (HS) N.N.: Einf. in das Studium d. Int. Beziehungen (PS)
6. DS (16.40-18.10 Uhr)		Vorländer : Forschungskolloquium Ismayr : Die polit. Systeme Mittel- u. Osteuropas im Wandel (V) Böhme : Unterrichtsplanung u. -analyse (PS) Hampe : Grundlagen d. Volkswirtschaftslehre (V)	Schmidt: Demokratie u. Öffentlichkeit (S)	Ismayr: Koll. f. Examamenskandid.	
7. DS (18.30-20.00 Uhr)	Patzelt/Beyer: Brüssel praktisch (V)	Vorländer : Forschungskolloquium Ismayr : Koll. zur Vorlesung Medick-Krakau u.a. : Forschungskoll.			
8. DS (20.20-21.50 Uhr)					